

E.1.1 Berufskunde

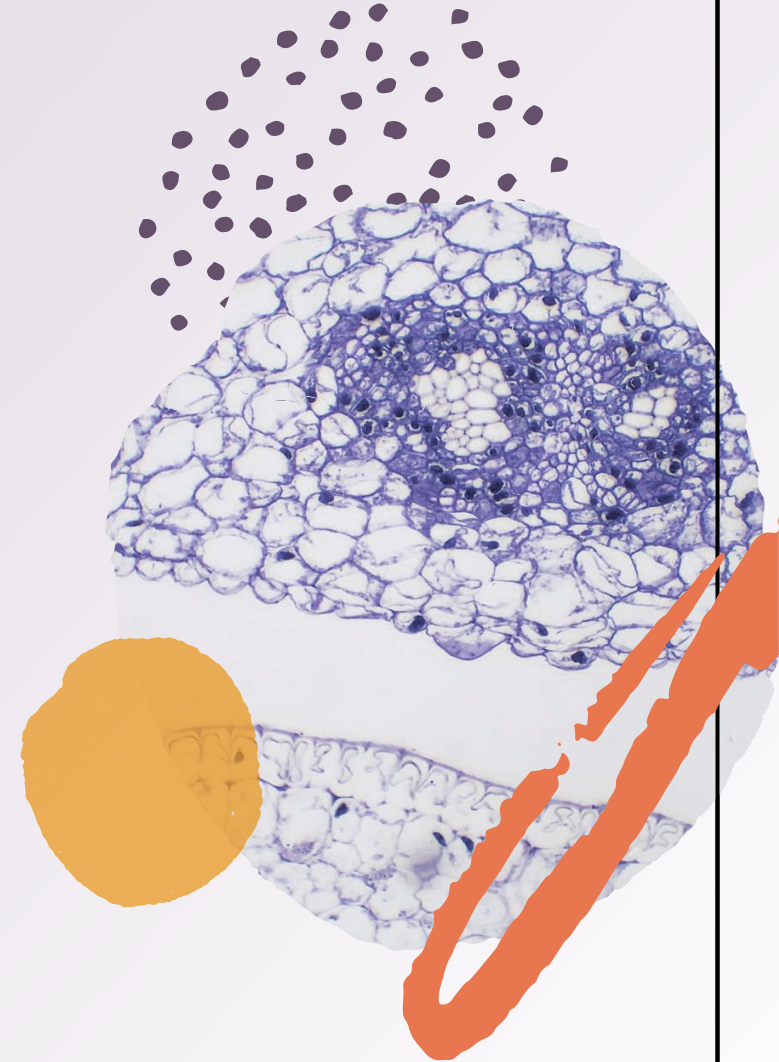
Gertrude.Thil-Eicher@psy-akademie.at

2026



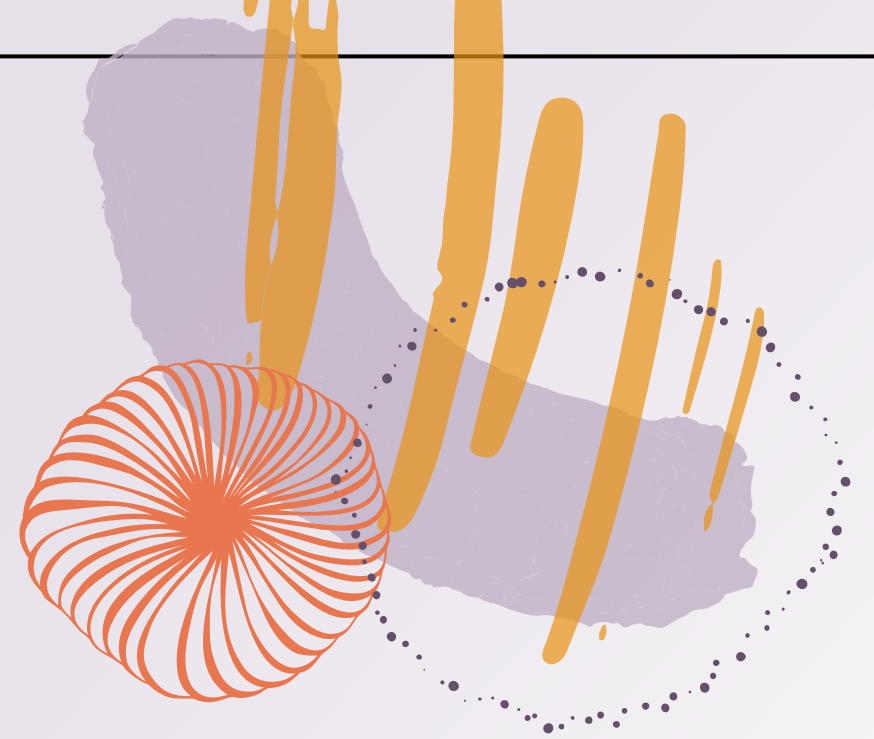
Berufskunde...

beruflicher und sozialer Kontext
der psychotherapeutischen Tätigkeit
unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen,
die die Freiheitsgrade ihrer Ausübung beschränken



Themen

- (1) Psychotherapie als Profession
- (2) Entwicklung der Psychotherapie
- (3) Ausbildung
- (4) Berufspflichten
- (5) Arbeitsfelder und Berufsvertretungen
- (6) Psychotherapie Methoden in Österreich





Abschluss / Prüfung

entweder morgen Präsentation oder bis 3. April 2026
an Gertrude.Thil-Eicher@psy.akademie.at

Präsentieren Sie eine Therapiemethode

- Entwicklung + Repräsentanten
- Menschenbild
- Theoretische Kernbegriffe
- Setting und Zielgruppen
- evtl. auch Ausbildung

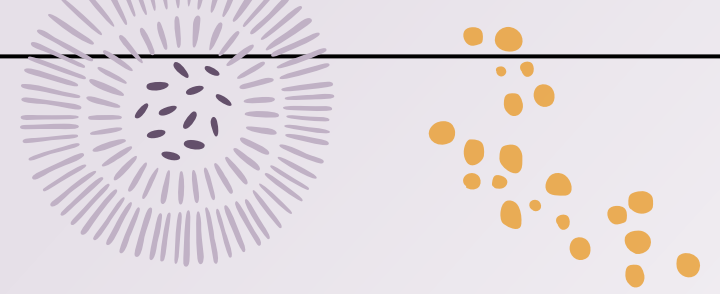
Persönliche Reflexion

Meine persönlichen Rahmenbedingungen:
“Wie stelle ich mir meine künftige
psychotherapeutische Praxis vor?”

Ziele

Sie fühlen sich grundlegend informiert über das Berufsbild der Psychotherapie. Sie kennen die Entstehungsbedingungen, unterschiedliche Theorien der in Österreich anerkannten Methoden und wissen Bescheid über die Ausbildung und grundlegende Berufspflichten der Psychotherapeutinnen in Österreich

Sie haben interessanten Austausch mit Kolleginnen geführt und weiterführende Anregungen für ihre berufliche Zukunft und ihre Identität als Psychotherapeut:in erhalten



1) Psychotherapie als Beruf





„Es hat doch beinahe den Anschein, als wäre das Analysieren der dritte jene unmöglichen Berufe, in denen man des ungenügenden Erfolgs von vornherein sicher sein kann, die beiden anderen (...) sind das Erziehen und das Regieren.“

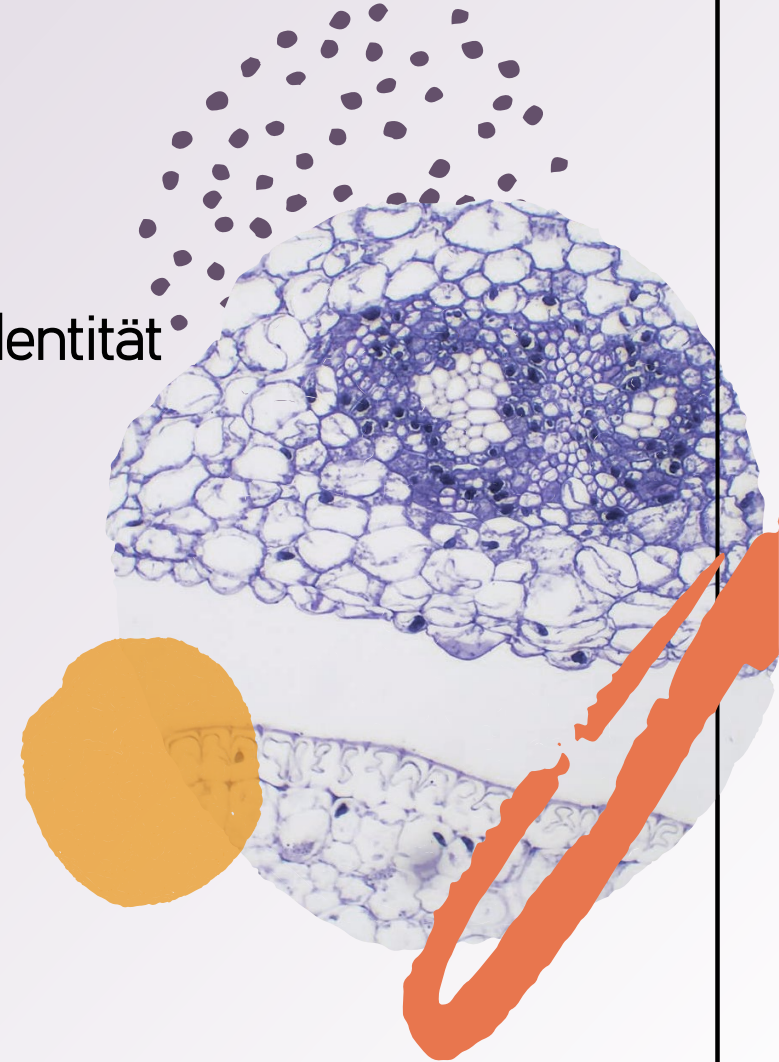
Freud, S. (1937c): Die endliche und die unendliche Analyse. G.W. 16, 59-99

...den Beruf als Psychotherapeuten gibt es jedoch immer noch nicht

Cierpka et al 1997

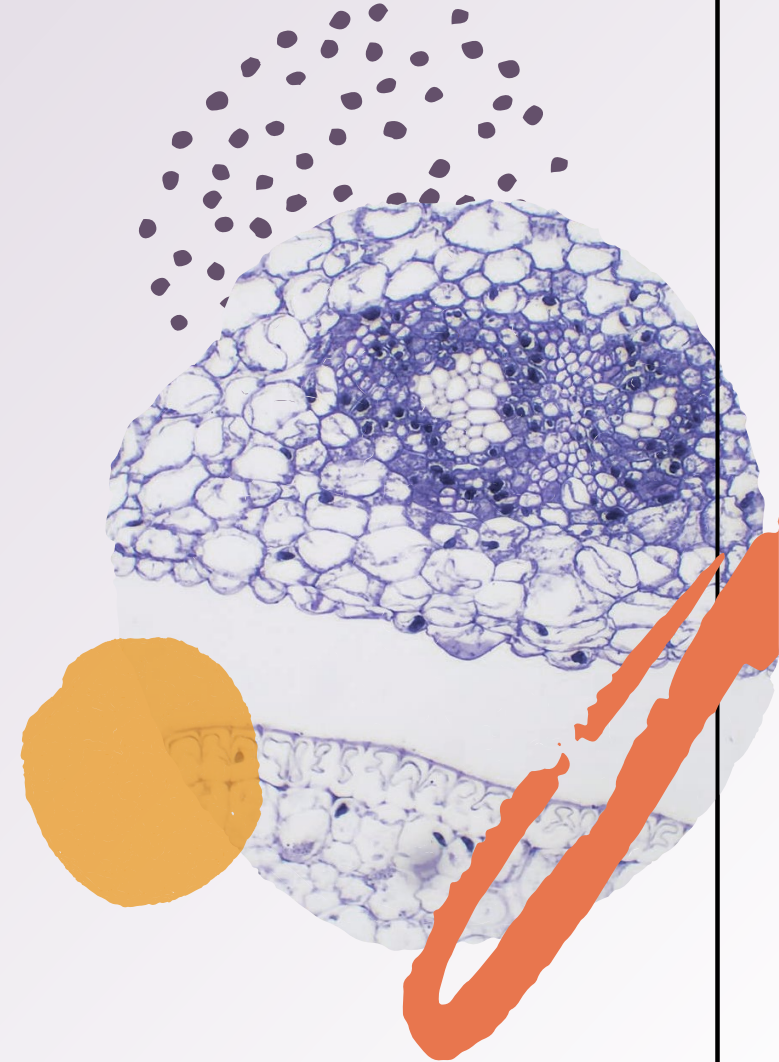
- Psychotherapie ist in der Regel nicht die erste professionelle Identität
- Identifizierung mit ursprünglicher professioneller Identität
- Identifizierung mit der psychotherapeutischen Schule
- Identifizierung mit Institutionen, Zielgruppen (Kinder) oder dem Arbeitsschwerpunkt (Trauma)....

Psychotherapeutische Identität



- Ist Psychotherapie überhaupt eine eigene Profession?
- Psychotherapie eine Spezialdisziplin der Medizin?
- Spezialdisziplin der Psychologie? der Pädagogik?
- Psychotherapie – ein „Schnittstellenfach“?

Psychotherapeutische Identität



GEMEINSAMKEITEN – *Cierpka et al 1997*

In **SOZIALER Hinsicht** stellen wir Hilfesuchenden eine empathisch-unterstützende **Beziehung** zur Verfügung

KULTURHISTORISCH betrachtet stellen wir einen **Verstehensprozess** zur Verfügung, der zum Wegweiser durch subjektive Erfahrungen und Leidensprozesse in Beziehungen werden kann

PSYCHOLOGISCH gesehen stellen wir in der Regel bessere **kognitive Beziehungs- und Selbstmanagementfähigkeiten** zur Verfügung, auf die Hilfesuchende in ihrem sonstigen Leben nicht zurückgreifen können



UNTERSCHIED Äußerer Rahmen

Tätigkeitsform

Hauptberuf – Nebentätigkeit
Institution – Freie Praxis

CLUSTER
Methode

Psychotherapie

Finanzierung

Voll finanziert
Teil – Refundierungen
Privat

Versorgungslage

Stadt-Land
Kooperationen



UNTERSCHIED Persönlicher Rahmen

Lebensform

Single – Partnerschaft
Kinder – Familie

Ausbildung
(Quell)Beruf

ICH

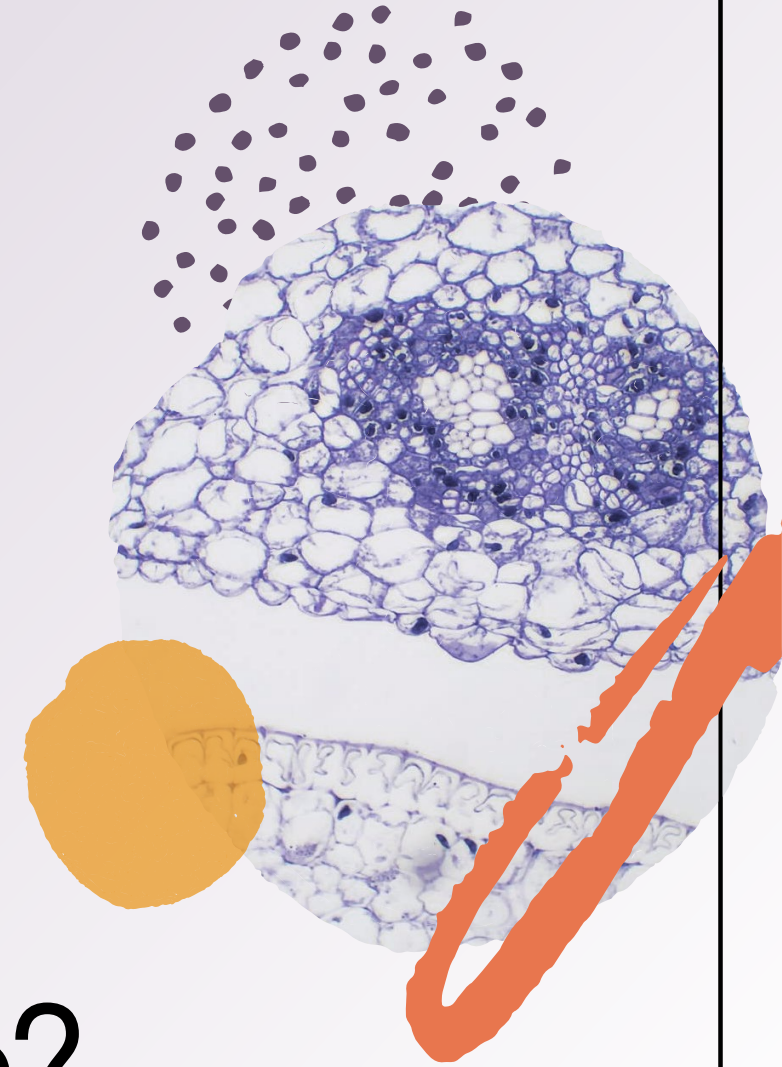
Finanzierung

Einkommen durch
Anstellung, Selbständigkeit,
Anderes

Umgebung

Örtlich und Sozial





Was IST Psychotherapie?



Was ist Psychotherapie?

- Definition
- Gesetz Ausbildung, Pflichten, Kodex, Richtlinien.....
- Forschung



Hans Strotzka 1917-1994

- Gründungsvorstand der Universitätsklinik für Tiefenpsychologie und Psychotherapie an der medizinischen Fakultät der Universität Wien
- Gründer Dachverband psychotherapeutischer Vereinigungen Österreich
- Gründer ÖAGG – österr. Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik
- Mitglied des Expertenrates für Psychiatrie WHO
- Leiter Ludwig Boltzmann Institut für Medizin und Gesundheitssoziologie



Definition Strotzka, 1979

- **Bewusster und geplanter interaktioneller Prozess** zur Beeinflussung von Verhaltensstörungen und Leidenszuständen, die in einem ➤ **Konsensus** (PatientIn – TherapeutIn – Bezugsgruppe) für behandlungsbedürftig gehalten werden mit ➤ **psychologischen Mitteln**, meist verbal, aber auch a verbal in Richtung auf ein (nach Möglichkeit gemeinsam erarbeitetes)
- **Ziel** = Symptomreduktion u /o Strukturänderung der Persönlichkeit mittels ➤ **lehrbarer Technik** auf der Basis einer ➤ **Theorie des normalen und abnormalen Verhaltens**



Definition Psychotherapiegesetz 2024, § 6.(1)

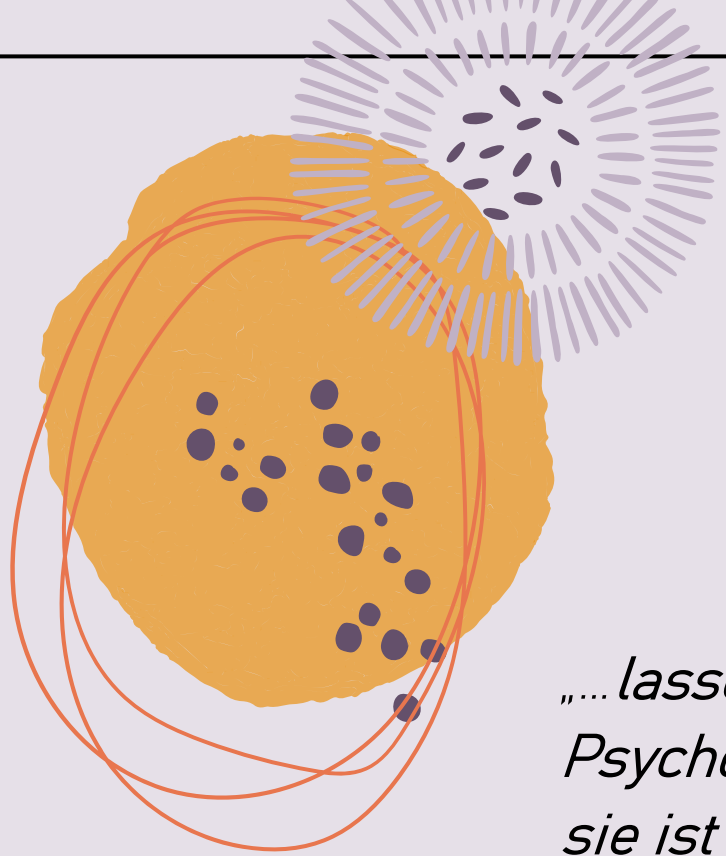
Psychotherapie ist, die nach der Ausbildung im Sinne dieses Bundesgesetzes

- **erlernte, bewusste, geplante** und umfassende Anwendung von
- **wissenschaftlichen Methoden** der psychotherapiewissenschaftlichen Ausrichtungen (Cluster) Humanistische Therapie, Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie, Systemische Therapie und Verhaltenstherapie in einer
- **therapeutischen Beziehung** mit dem
- **Ziel**, Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, **vorzubeugen, diese festzustellen, zu lindern, zu stabilisieren und zu heilen**, behandlungsbedürftige Verhaltensweisen und Einstellungen **zu ändern** oder die **Entwicklung, Reifung und Gesundheit** der behandelten bzw. betreuten Personen **zu fördern, zu erhalten oder wiederherzustellen**



2) Entwicklung der Psychotherapie





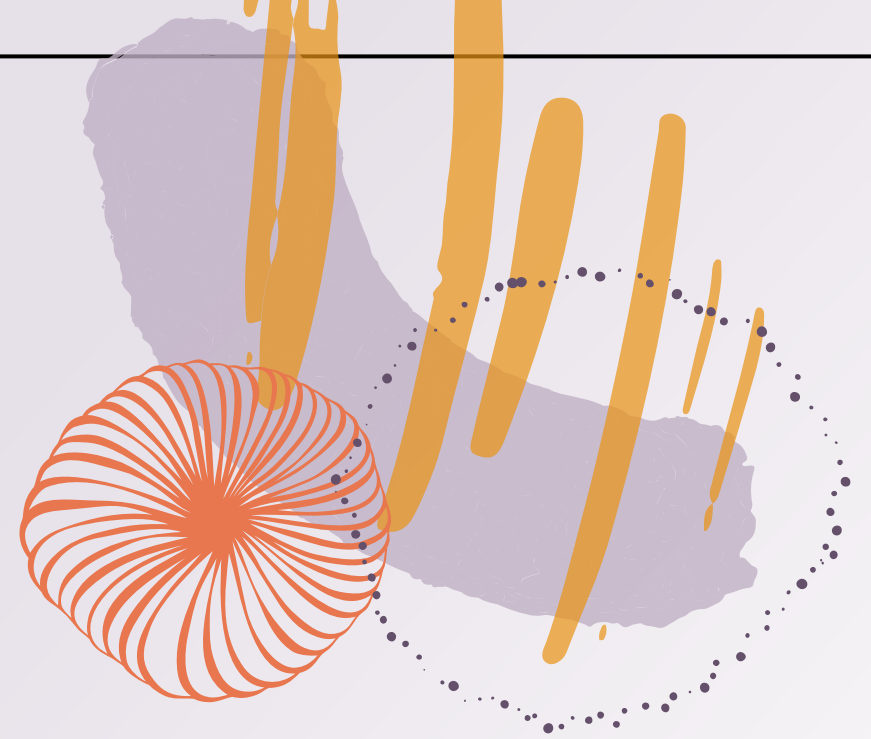
„...lassen Sie mich also fürs erste daran erinnern, dass die Psychotherapie kein modernes Heilverfahren ist. Im Gegenteil, sie ist die älteste Therapie, deren sich die Medizin bedient hat. (...) Man versetzte die Kranken zum Zwecke der Heilung in den Zustand der „gläubigen Erwartung“, der uns heute noch das nämliche leistet. Auch nachdem die Ärzte andere Heilmittel gefunden haben, sind psychotherapeutische Bestrebungen der einen oder anderen Art in der Medizin niemals untergegangen.“

Freud, S. (1904): Über Psychotherapie

Am Beginn....

Seit Anbeginn unserer Aufzeichnungen ist in allen Kulturen bekannt, dass es Phänomene gab, die wir heute als psychische Erkrankungen bezeichnen, unterschiedlichste Erklärungen und Behandlungsmöglichkeiten lassen sich dazu finden:

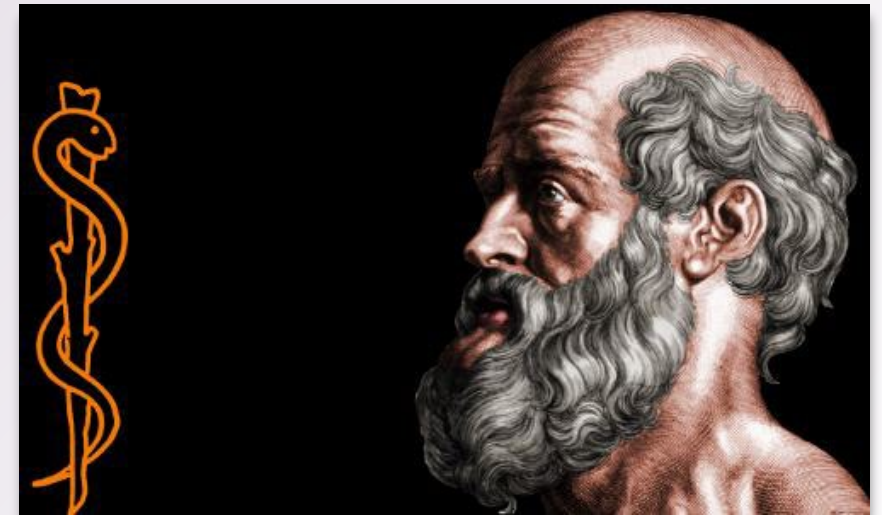
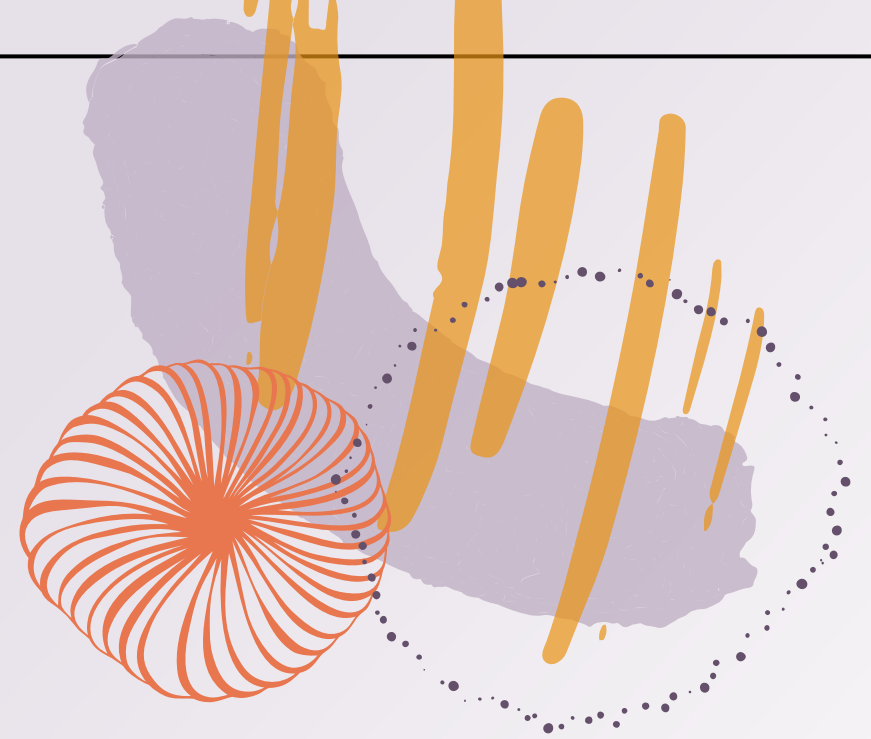
1. Abnormales Verhalten wurde *der göttlichen Welt* zugeordnet und die Betroffenen galten dann als „Medium“, in Verbindung mit der Geisterwelt und waren hoch angesehen
2. Menschen, die sich nicht konform mit religiösen Gepflogenheiten verhielten wurden aber auch *den „Dämonen“ zugeordnet*, galten als besessen und wurden dementsprechend behandelt durch Schamanen, Priester...



Hippokrates von Kos (460–370 v.Chr.)

Erste (natur)wissenschaftliche Theorie zur Ätiologie psychischer Erkrankungen

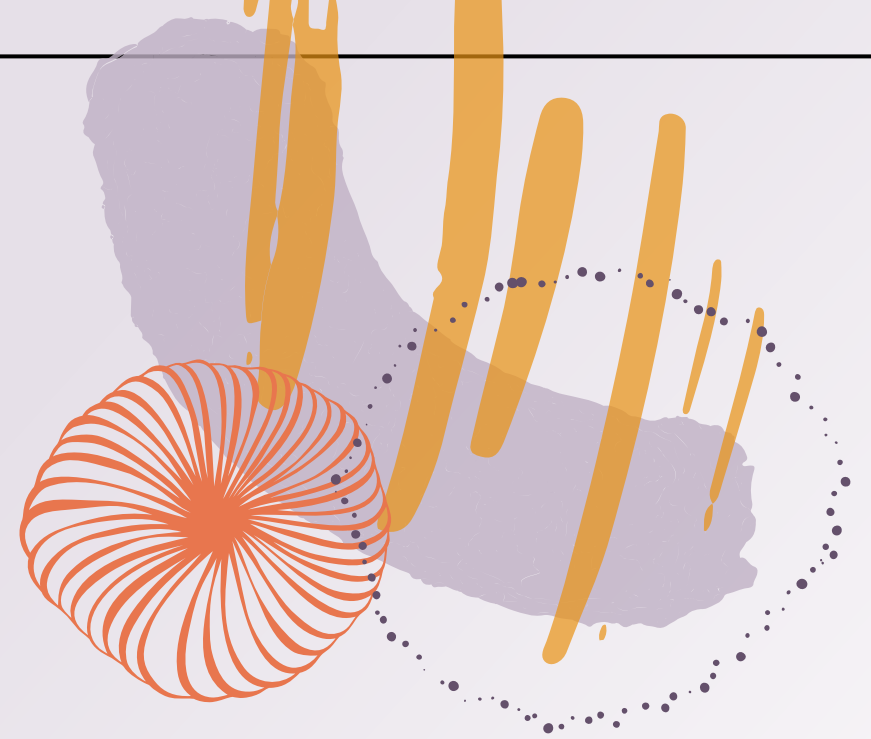
- **Psychische Auffälligkeiten** oder Stimmungsänderungen sind ähnlich physischer Erkrankungen zu verstehen und **haben organische Ursachen**
- Konzept der **Humoralpathologie**
Körperflüssigkeiten (Humore) beeinflussen das psychische Funktionieren und die Entwicklung der Persönlichkeit
ein Ungleichgewicht verursacht psychische Erkrankungen
- Klassifikation: Melancholie, Manie, Phrenitis (Gehirn Fieber)
Zwerchfell ist der „Sitz der Seele“



Im Mittelalter (500–1500 n.Chr.)

....gingen viele wissenschaftliche Erkenntnisse der vorhergehenden Jahrhunderte wieder verloren:

- der Fall des römischen Reiches ging einher mit dem wachsenden **Einfluss der Kirche** und des katholischen Glaubens
- Psychische Erkrankungen wurden wieder vorwiegend als Ausdruck **von Teufelsbesessenheit** verstanden und mit grausamen Methoden der Austreibung und zwecklosen **Exorzismen** "behandelt"
- **ABER auch** vereinzelt– in Klöstern – gab es Anfänge der **Gesprächs-Psychotherapie**, Hildegard von Bingen behandelt psychisch Kranke.....



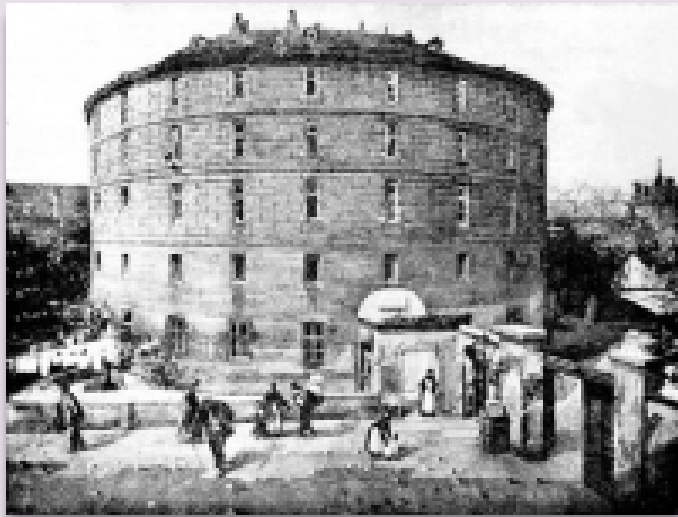


Renaissance – Reformation – Neuzeit

- Im 16.Jhdt begann die Anzahl an „Irrenhäusern“ zuzunehmen, Kranke wurden isoliert statt behandelt
- Spitäler und Klöster wurden Zufluchtsorte für psychisch Kranke, Behandlung durch Mönche mit Arbeit und Beschäftigung, „Gesprächstherapie und schönen Künsten“ (Theater, Malerei)
- Erst im späten 18.jhdt „Psychiatrie-Reform“, z.b. vom französischen Arzt Philippe Pinel (1745-1826, Hôpital Salpêtrière) mit neuen Methoden medizinischer Behandlung



Österreich

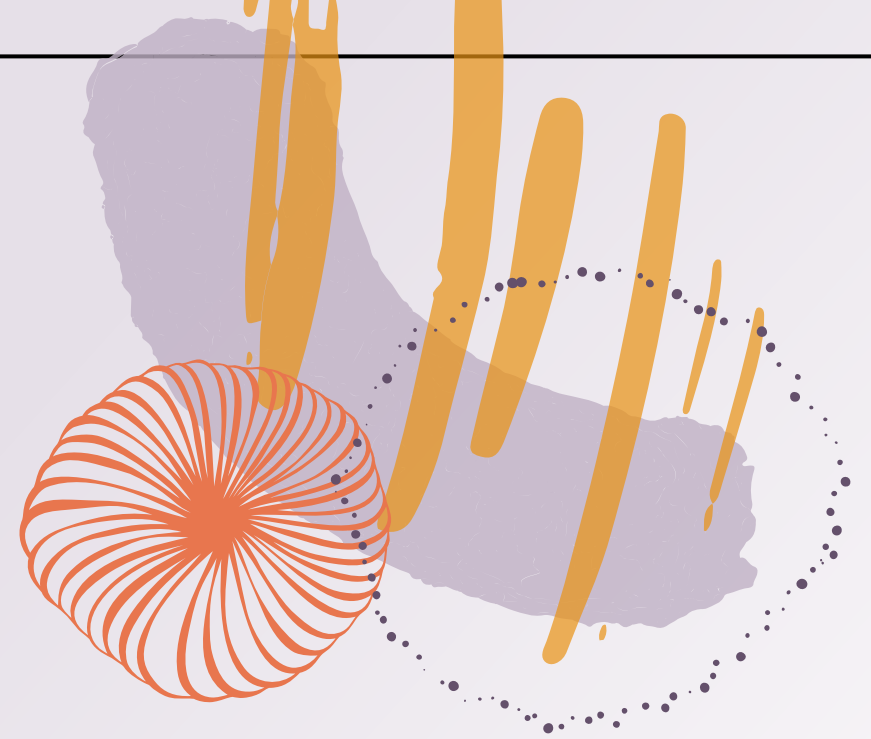


1874: Errichtung des "Narrenturms" im Wiener AKH unter Josef II. = Beginn der eigentlichen "Irrenfürsorge"

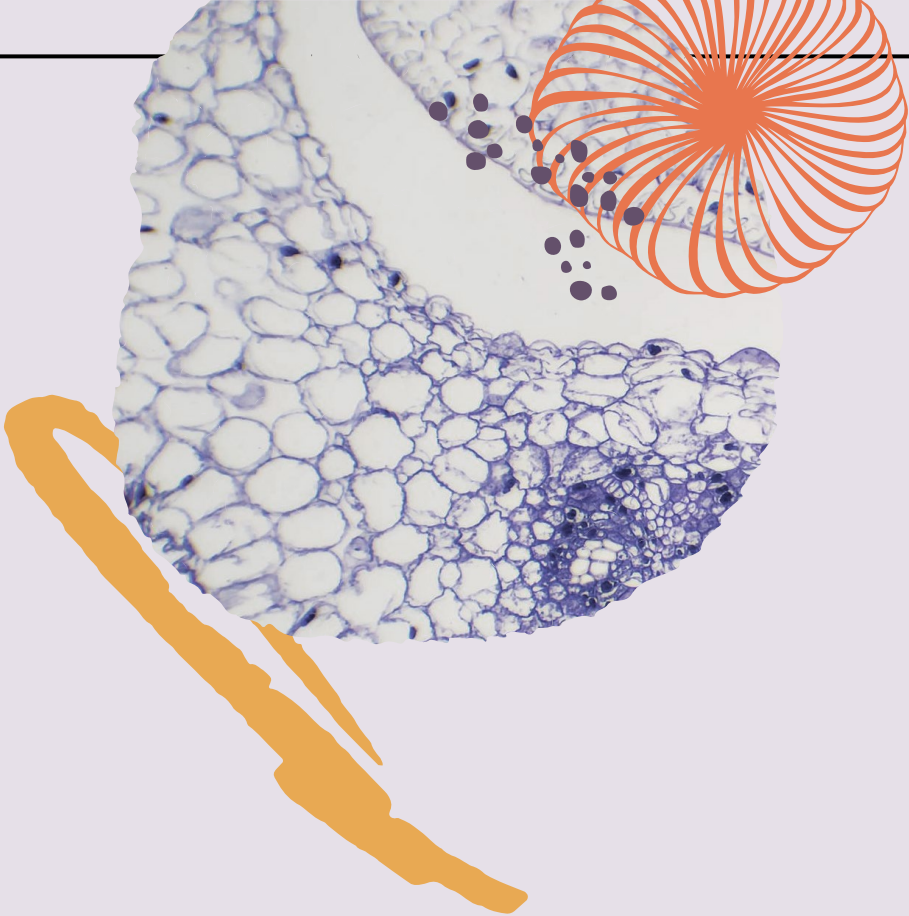
1907: Eröffnung der niederösterreichischen Landes Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke "Am Steinhof": 2.200 Betten in 34 Pavillons, Gesellschaftshaus (Theater), Anstaltskirche, landwirtschaftlicher Betrieb zur Eigenversorgung
Prinzip der gesellschaftlichen Ausgrenzung wird beibehalten mit der zentralen Verwahrung von psychisch Kranken in einer Großanstalt am Stadtrand Wiens

Psychotherapie im 19. Jahrhundert

- 1885: Charcot - Hysterie
- 1893: "Vorläufige Mitteilungen über den psychischen Mechanismus hysterischer Phänomene" von Freud und Breuer
- 1896: Lightner Witmer (USA) begründet die klinische Psychologie + die erste „Psychologische Klinik“
- 1897: Pawlow veröffentlicht seine Entdeckung von den bedingten Reflexen (1904 Nobelpreis für Medizin)
- 1899: "Die Traumdeutung" von Freud



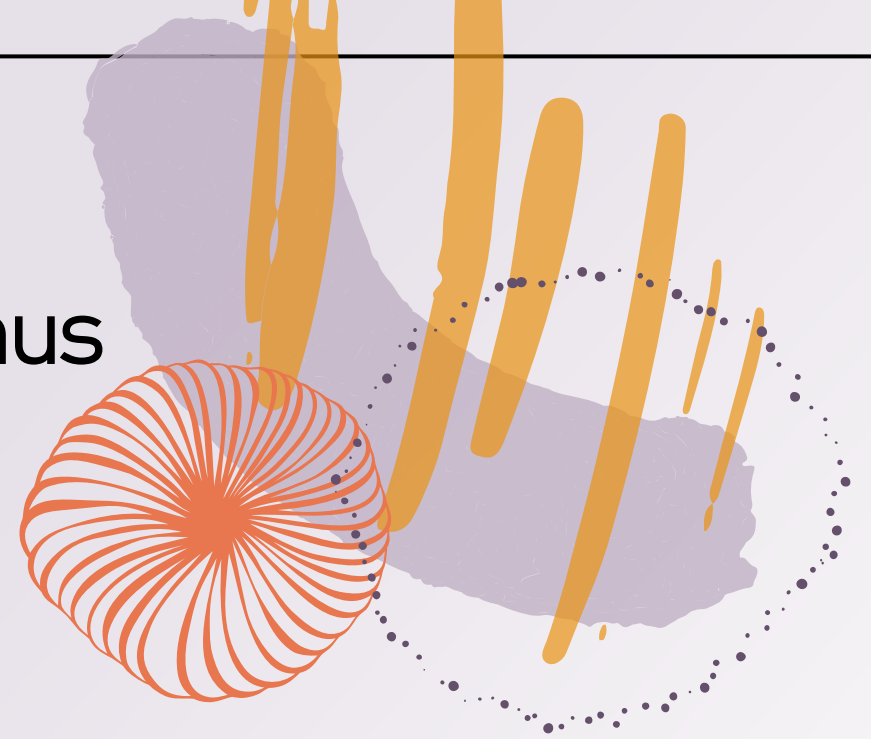
Zum Beginn der Disziplin Psychotherapie



Psychotherapieverfahren Christoph Mahr
Video 6min

Psychotherapie im Nationalsozialismus

- 1933 Das **Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums** bildete die Grundlage für die Entlassung von jüdischen und politisch missliebigen Beamten und Angestellten
- 1935 Die **Nürnberger Rassengesetze** verankern die Zweiklassengesellschaft
- 1938 wurde mit der 4. Verordnung zum **Reichsbürgergesetz** jüdischen Ärzten die Approbation entzogen. Gleichzeitig widerriefen die Universitäten die Promotionen, nur einige wenige jüdische „Kranken Behandler“ durften mit einer widerruflichen Sondergenehmigung ausschließlich jüdische Patienten behandeln, ohne dabei die Bezeichnung „Arzt“ führen zu dürfen
- 1939 Der **„Euthanasie-Erlass“** wird zum Todesurteil für hunderttausende psychisch kranke und behinderte Menschen. „lebensunwertes Leben wird vernichtet“





Zwei Drittel der Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Steinhof wurden im Zuge der „Aktion T4“ abtransportiert und in der Tötungsanstalt Hartheim vergast. Mindestens 789 Kinder wurden am „Spiegelgrund“ ermordet

Dr. T./K.

Wien, den 6. Februar 1943.

Herrn und Frau

██████████ Hofer,

██████████
Post I, Linz a. d. Donau.

Zu meinem Bedauern muß ich Sie hievon in Kenntnis setzen, daß Ihr Kind am 22. I. 43 an einer Lungenentzündung plötzlich gestorben ist. Noch am selben Tag wurde von hier ein Telegramm an die Mütter des Kindes aufgegeben und es ist unverständlich, wie so Sie diese Nachricht nicht bekommen haben.

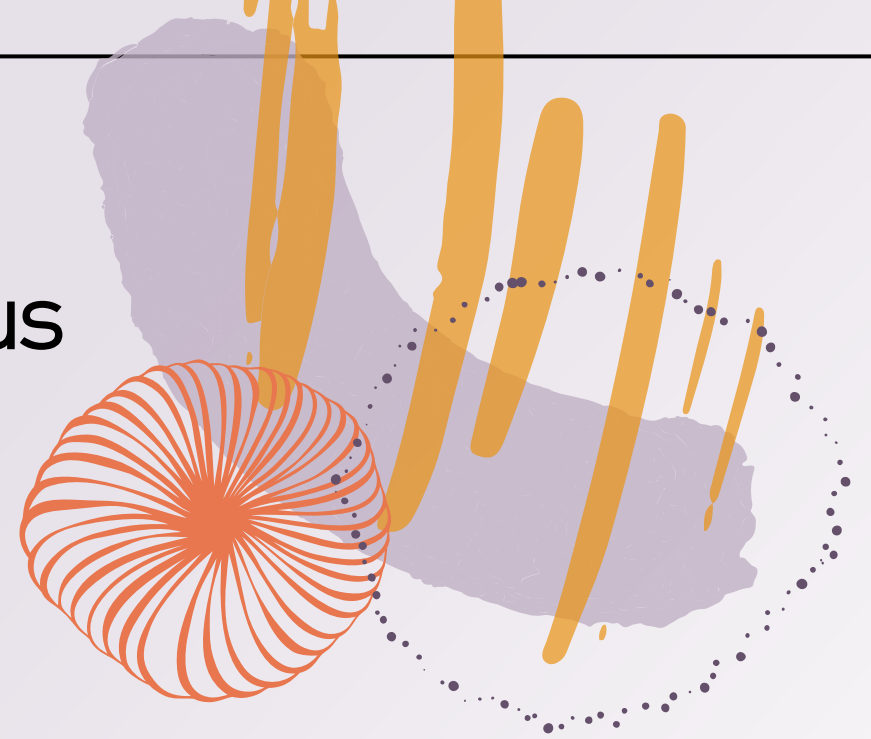
Das Kind war geistig tiefstehend, sprach noch gar nichts und hatte kein Sprachverständnis; es konnte auch noch schlecht laufen. Es hat auch während seines hiesigen Aufenthaltes keinerlei Fortschritte gemacht. Das Kind wäre im Leben sicher niemals ein brauchbarer Mensch geworden und wäre dauernd anstaltspflegebedürftig geblieben. Nehmen Sie dieses zum Trost, daß es für das Kind sicher besser war, durch einen sanften Tod erlöst zu werden.

Der komm. Direktor:

Illing
Dr. E. Illing
Obermedizinalrat.

Psychoanalyse im Nationalsozialismus

- **Bücherverbrennung 1933:** auch Freuds Bücher wurden verbrannt
- **1935** jüdische Mitglieder werden aufgefordert, „freiwillig“ aus der deutschen psychoanalytischen Gesellschaft auszutreten
- **1936** Anna Freud „Das Ich und die Abwehrmechanismen“
- **1937** Sigmund Freud „Die endliche und die unendliche Analyse“
- 1 Tag nach dem „Anschluss“, **am 13. März 1938**, beschloss die Wiener psychoanalytische Vereinigung, dass sämtliche Mitglieder so schnell wie möglich das Land verlassen sollten. Dank einer konzertierten Aktion gelang der Plan fast komplett. **Bis zum Frühjahr 1939 waren alle Analytikerinnen aus Wien geflohen** - Hauptziele waren Großbritannien und USA

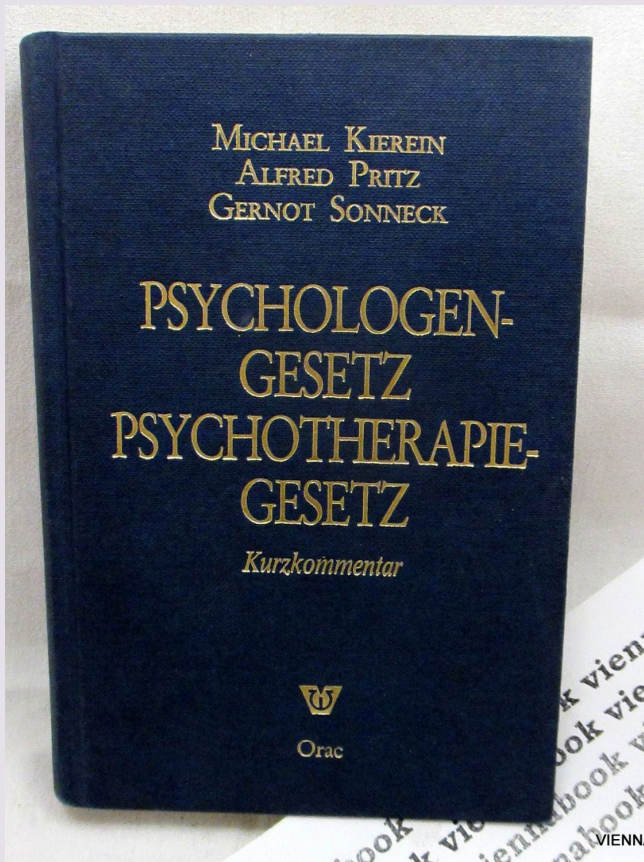


Nach dem 2. Weltkrieg

- **50iger Jahre: Neuroleptika** bringen neue Behandlungsmöglichkeiten
- **1958: „behaviour therapy“** wird von Wolpe und von Eysenck unabhängig voneinander eingeführt
- **60iger Jahre: vielfältige psychotherapeutische Methoden** werden entwickelt
- **1991: ICD-10-F:** Konsens zur diagnostischen (deskriptiven) Klassifikation psychischer Störungen



Österreich



1990: Psychologengesetz / Psychotherapiegesetz

Wissenschaftlich-psychotherapeutische Methoden
im Zentrum die therapeutische Beziehung
Einzel-, Gruppen-, Paar Therapie
Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen

Österreich

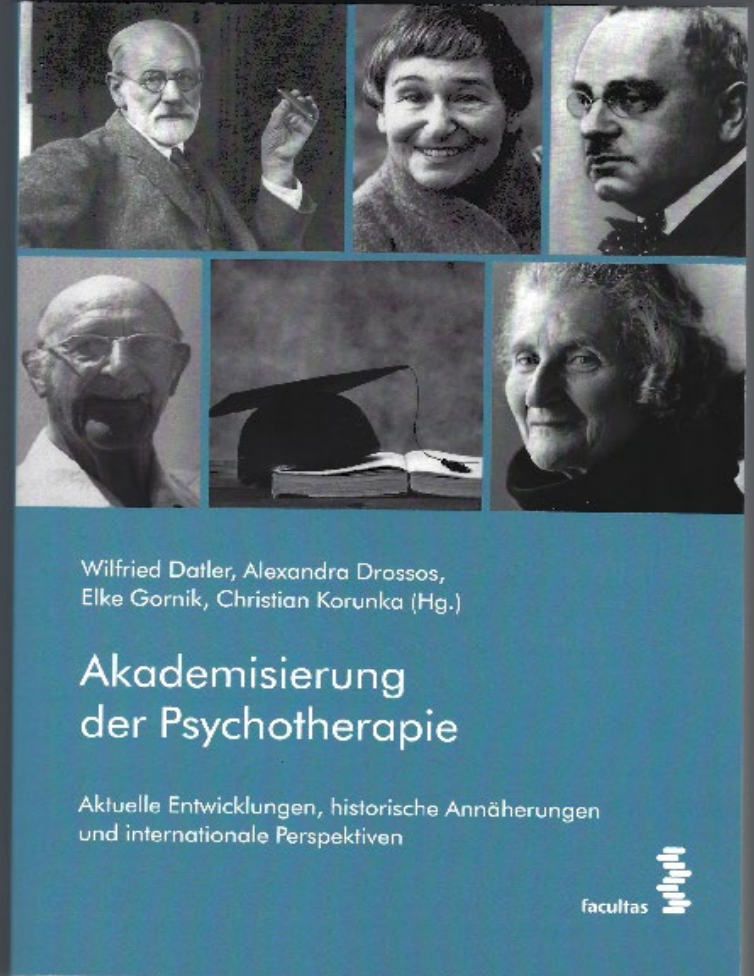
23 anerkannte Therapiemethoden

Master Studium -3 Phasen Ausbildung

Übergangsfristen:

Propädeutikum – 2030

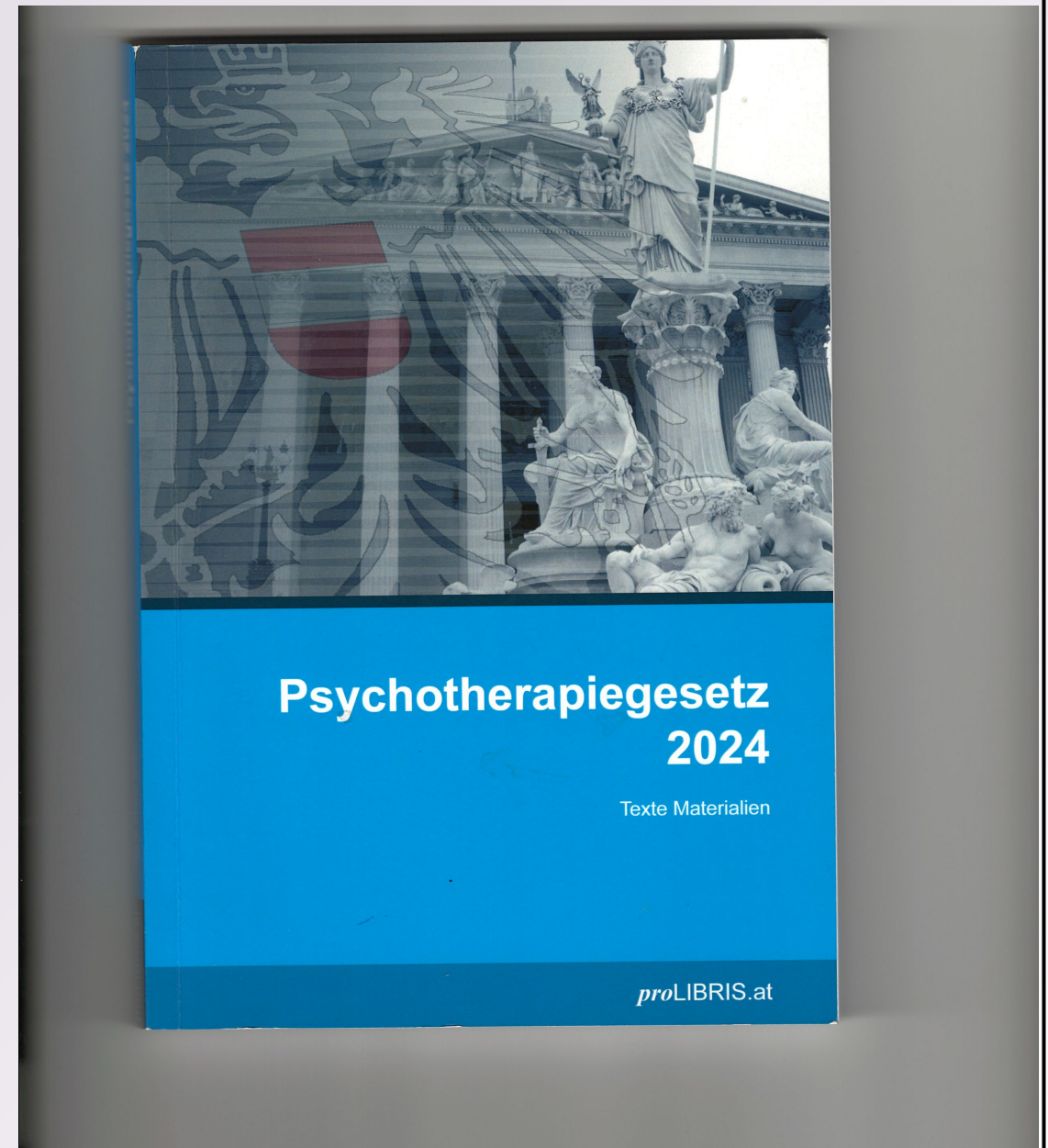
Fachspezifikum – 2038



Das neue Gesetz

wurde am 17. April 2024 im Nationalrat beschlossen

Das Psychotherapiegesetz 2024 regelt die Akademisierung der Psychotherapieausbildung in Österreich und trat per 1. Januar 2025 in Kraft, die Regelungen zur Akademisierung werden ab 1. Oktober 2026 wirksam





Freud, Adler, Frankl Auf der Suche nach der Seele



Kreuz und Quer, 2022
ein Film von Barbara Moser-Schuöcker

Wie wirkt Psychotherapie?

Klaus Grawe (1994)

Wirkfaktoren der Psychotherapie

1. Therapeutische Beziehung
2. Ressourcen Aktivierung
3. Problem Aktualisierung
4. Motivationale Klärung
5. Problem Bewältigung





Wirkfaktoren der Psychotherapie

nach Klaus Grawe



[Die psychotherapeutischen Wirkfaktoren nach Klaus Grawe - Psychotherapie Teil 4 - YouTube](#)

3) Ausbildung



Propädeutikum Theorie

➤ Grundlagen und Grenzbereiche der Psychotherapie

Einführung in die psychotherapeutischen Schulen, Persönlichkeitstheorien, Allgemeine Psychologie, Entwicklungspsychologie, Rehabilitation, Sonder- und Heilpädagogik, Psychologische Diagnostik und Begutachtung, Interventionsformen.

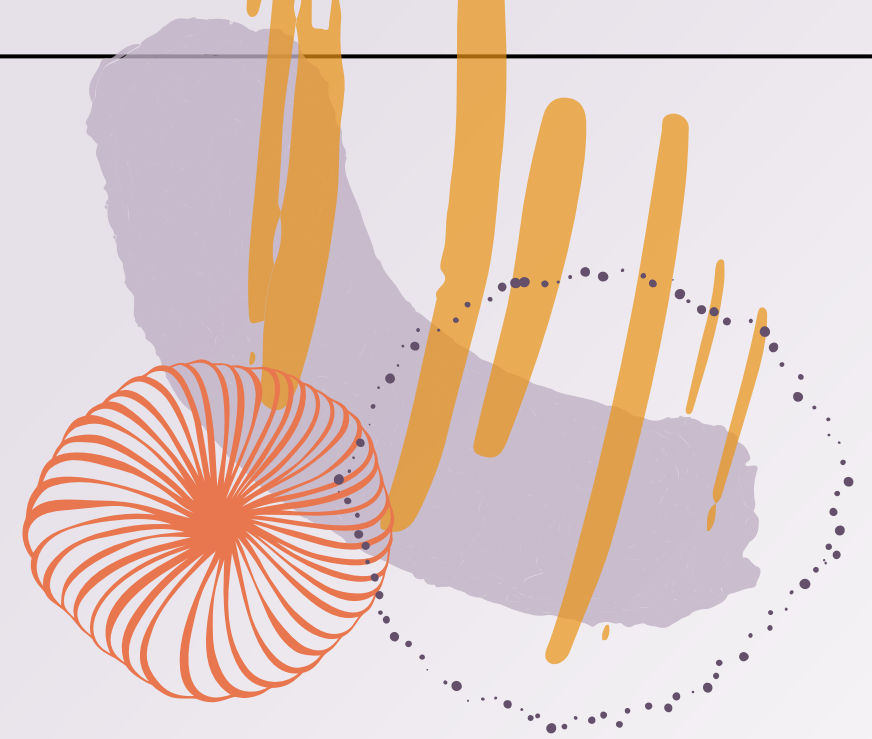
➤ Grundlagen der Somatologie und Medizin

Medizinische Terminologie, Psychiatrie, Psychopathologie und Psychosomatik, Psychopharmakologie, erste Hilfe

➤ Grundlagen der Forschungs- und Wissenschaftsmethodik

➤ Ethik

➤ Rahmenbedingungen für die Ausübung der Psychotherapie



765 Arbeitseinheiten

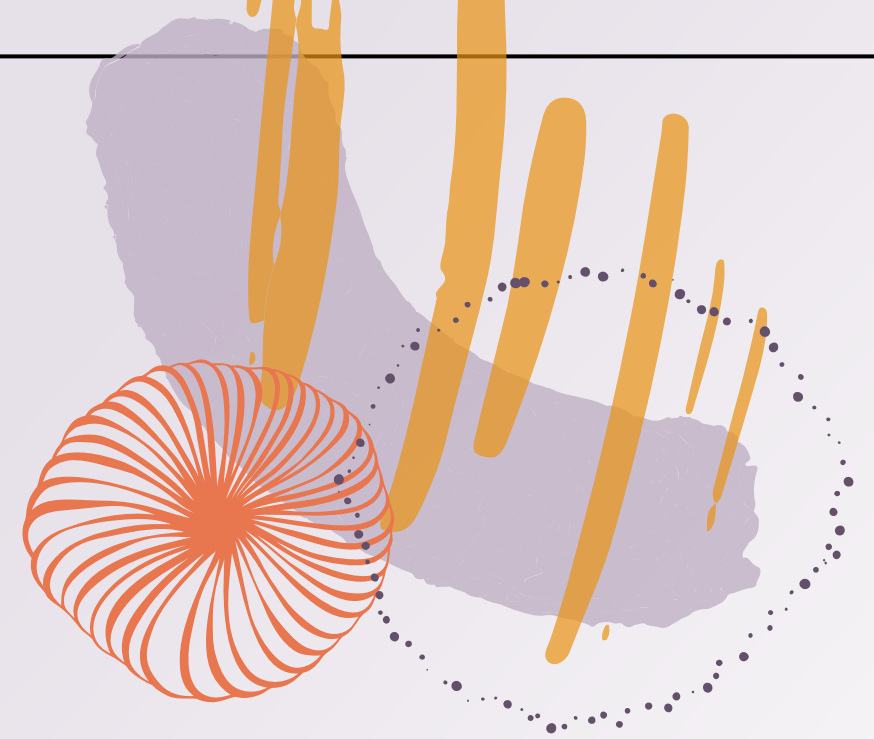
Propädeutikum Praxis

➤ 50h Selbsterfahrung (Einzel oder Gruppe)

➤ 480 Praktikum

im Umgang mit verhaltensgestörten oder leidenden Personen in einer im psychosozialen Feld bestehenden Einrichtung des Gesundheits- oder Sozialwesens unter fachlicher Anleitung und Aufsicht des Leiters dieser Einrichtung oder eines Stellvertreters

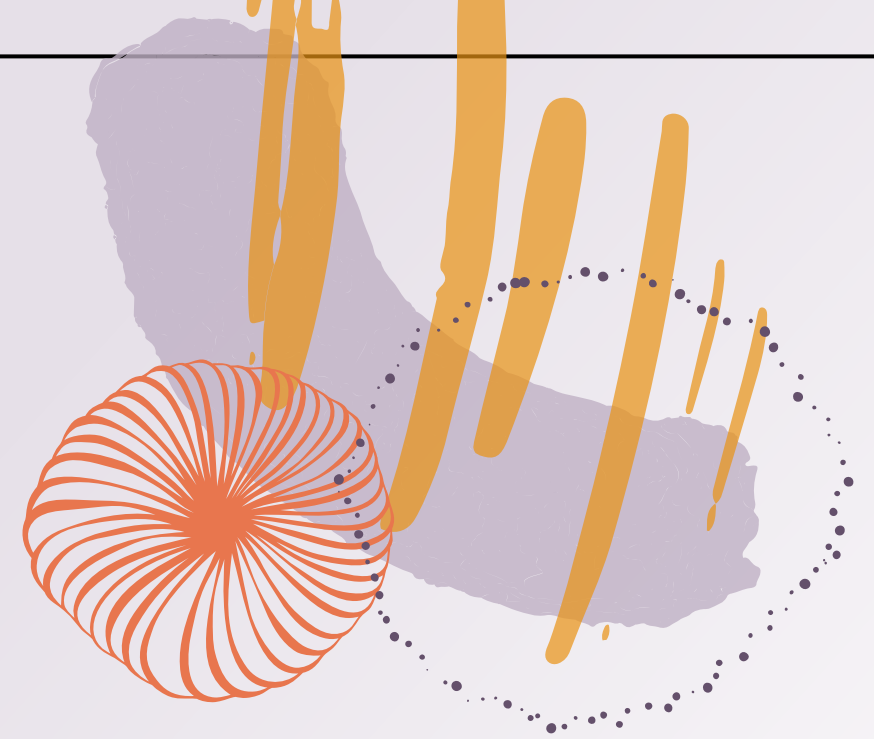
➤ 20h Supervision (Einzel oder Gruppe)



550 Arbeitseinheiten

Fachspezifikum Theorie

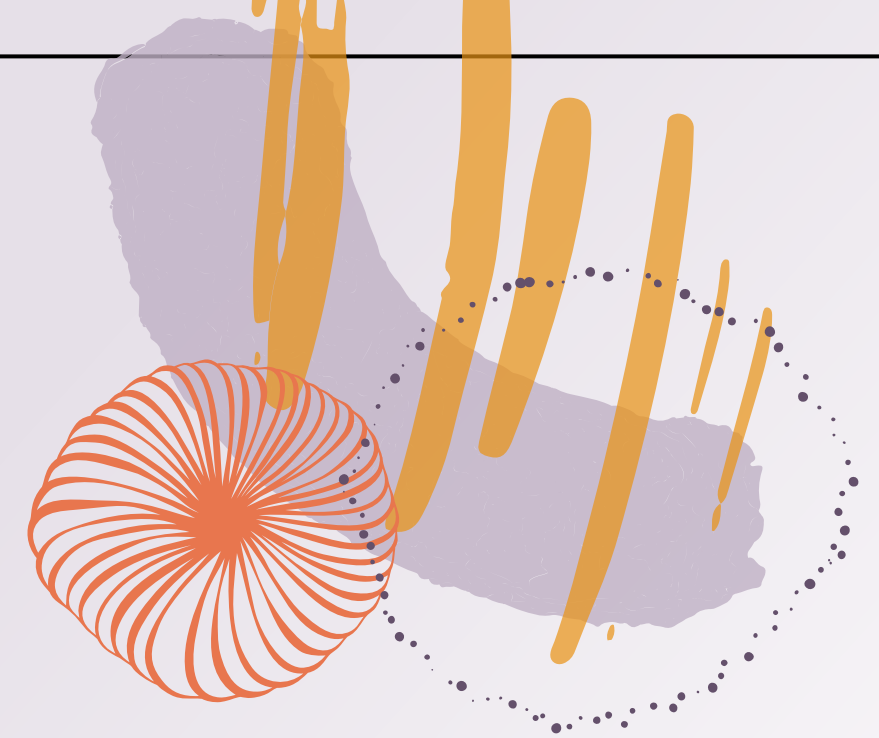
- Theorie der gesunden und der psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung
- Methodik / Behandlungstechnik
- Psychotherapeutische Literatur
- Persönlichkeits- und Interaktionstheorien



300 Arbeitseinheiten

Fachspezifikum Praxis

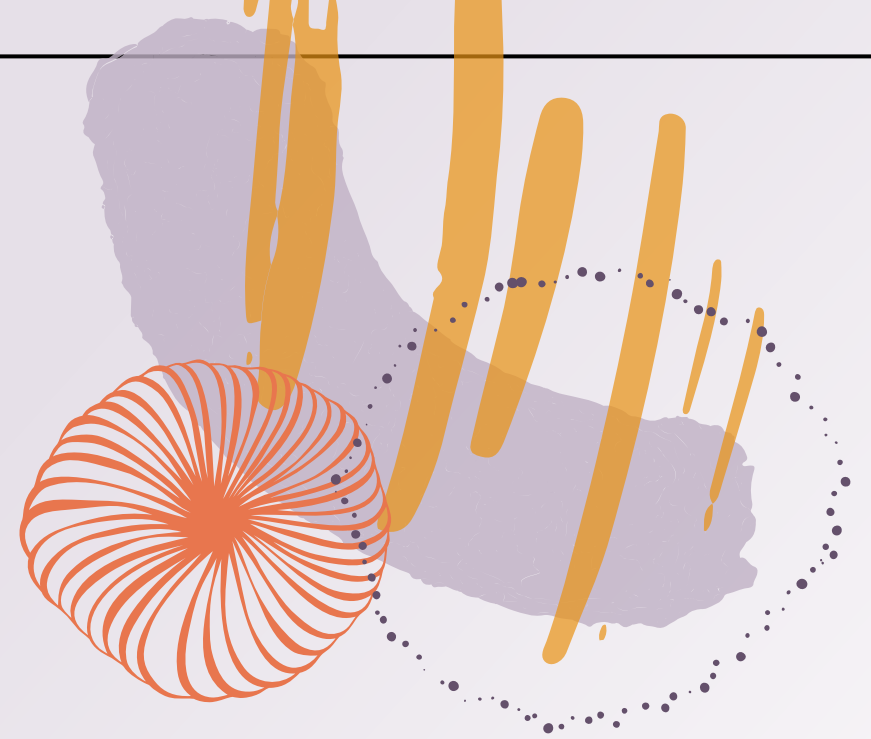
- mind. 200h Lehrtherapie
- mind. 550h Praktikum inkl. mind 30h Supervision
(davon mind 150h in einer facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens)
- mind. 600h Psychotherapeutische Tätigkeit
mit mind 120h begleitender Supervision



1600 Arbeitseinheiten

Berufsberechtigung

1. Handlungsfähigkeit in allen Belangen auf die Berufsausübung
2. Erfolgreiche Absolvierung Propädeutikum und Fachspezifikum
3. Gesundheitliche Eignung (körperlich + psychisch) – ab Status
4. Vertrauenswürdigkeit
5. Deutschkenntnisse Niveau C2
6. Eintragung in die Psychotherapeutenliste des Bundesministeriums
7. Abschluss einer Berufs Haftpflichtversicherung (mind.1Mio Euro)



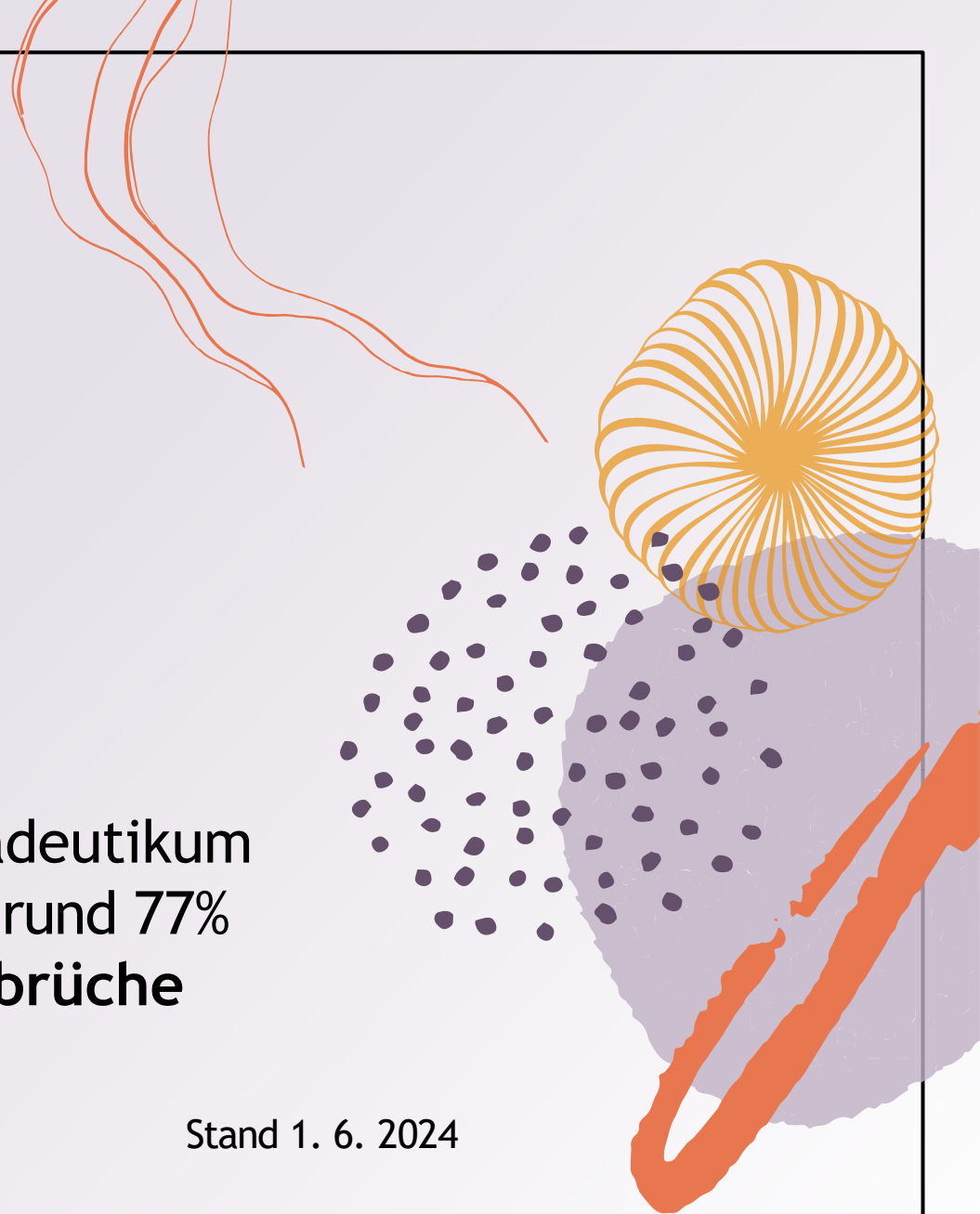
Wer ist in Ausbildung?

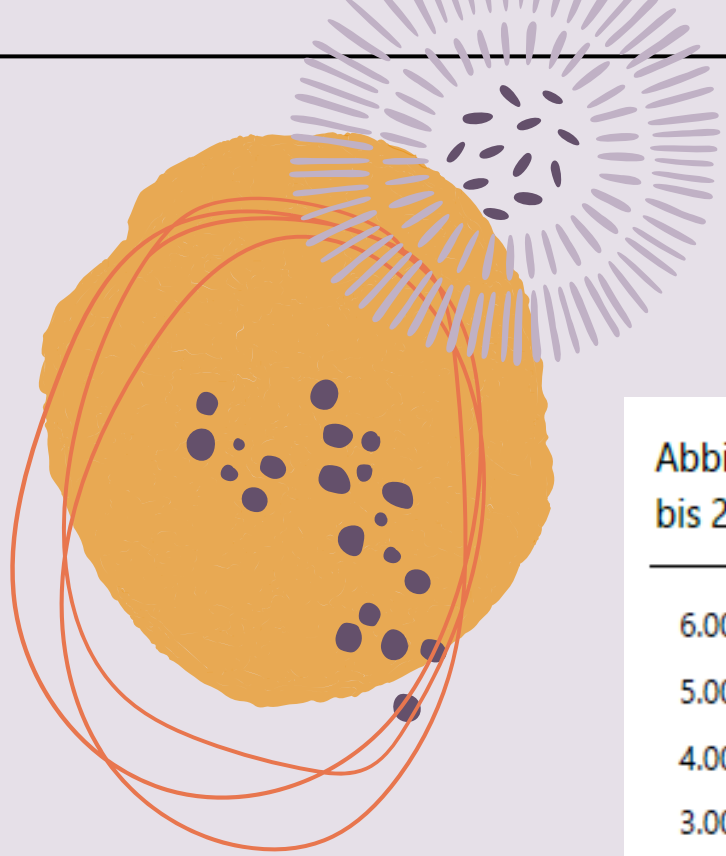


Propädeutikum

5.720 Personen im psychotherapeutischen Propädeutikum
Frauen Anteil seit mehreren Jahren konstant bei rund **77%**
1.850 Aufnahmen, **1177** Abschlüsse und **268** Abbrüche
Anzahl steigt seit 2002 kontinuierlich

Stand 1. 6. 2024

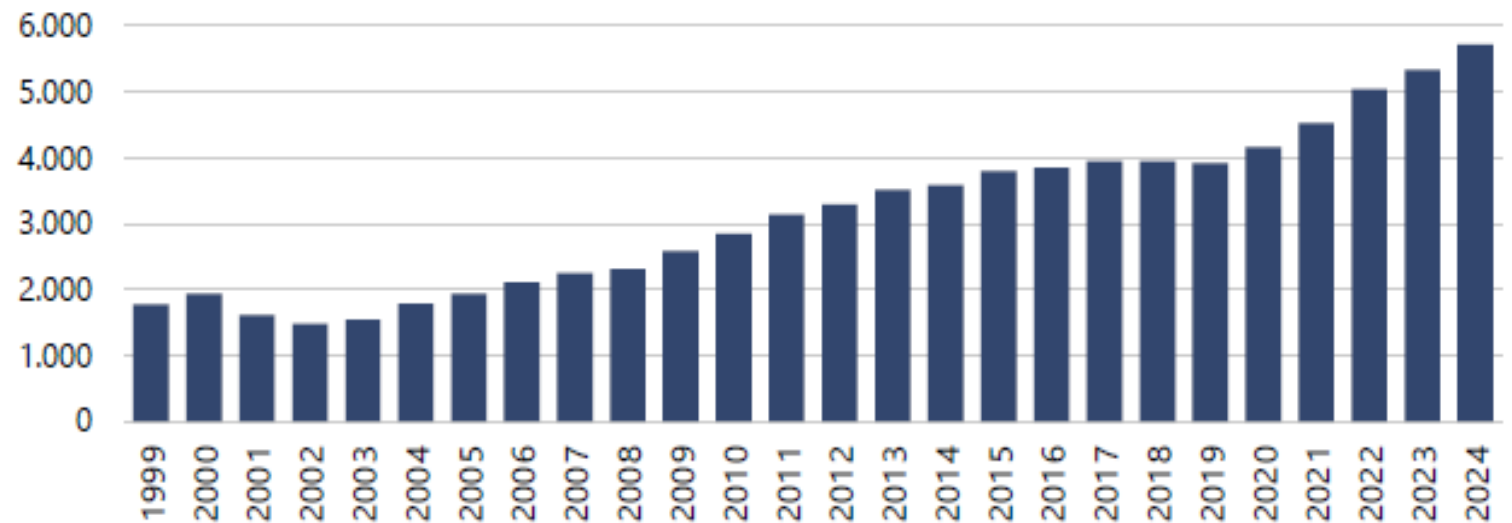




Propädeutikum

Anzahl der Kandidat:innen

Abbildung 3: Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten in propädeutischer Ausbildung 1999 bis 2024



Stichtag: jeweils 01.06.

Quelle: BMASGPK; Berechnungen und Darstellung: GÖG



Propädeutikum

Zugang

Tabelle 3: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten im psychotherapeutischen Propädeutikum in Österreich

Abgeschlossene Ausbildung / Abgeschlossenes Studium	Anzahl	Prozentanteil (von Summe in Ausbildung)
Universitätsreife	1.927	33,7
andere Studienabschlüsse	1.041	18,2
Psychologie	664	11,6
Zulassungsbescheid des BMSGPK	434	7,6
Pädagogik	375	6,6
Sozialarbeit (Akademie, FH)	311	5,4
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe	253	4,4
Lehramt an höheren Schulen	210	3,7
Pädagogische Hochschule	167	2,9
Medizin	144	2,5
Publizistik und Kommunikationswissenschaft	105	1,8
gehobene medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe(Akademie, FH) ¹	59	1,0
Philosophie	58	1,0
Theologie	31	0,5
Musiktherapie	13	0,2
Öff. Lehranstalt f. Ehe- und Familienberatung	6	0,1
keine Angabe ²	-78	-1,4
Summe ³	5.720	99,8

¹ Im MTD-Gesetz 2024 Umbenennung in gehobene medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe

² Eine Einrichtung kann die höchste abgeschlossene Ausbildung jener Personen, welche die Ausbildung abgebrochen haben, nicht mehr rekonstruieren. Diese Personen sind daher in den Zahlen noch enthalten und müssen pauschal abgezogen werden.

³Rundungsdifferenzen werden bei der Summenbildung nicht ausgeglichen.

Stichtag: 01.06.2024

Fachspezifikum

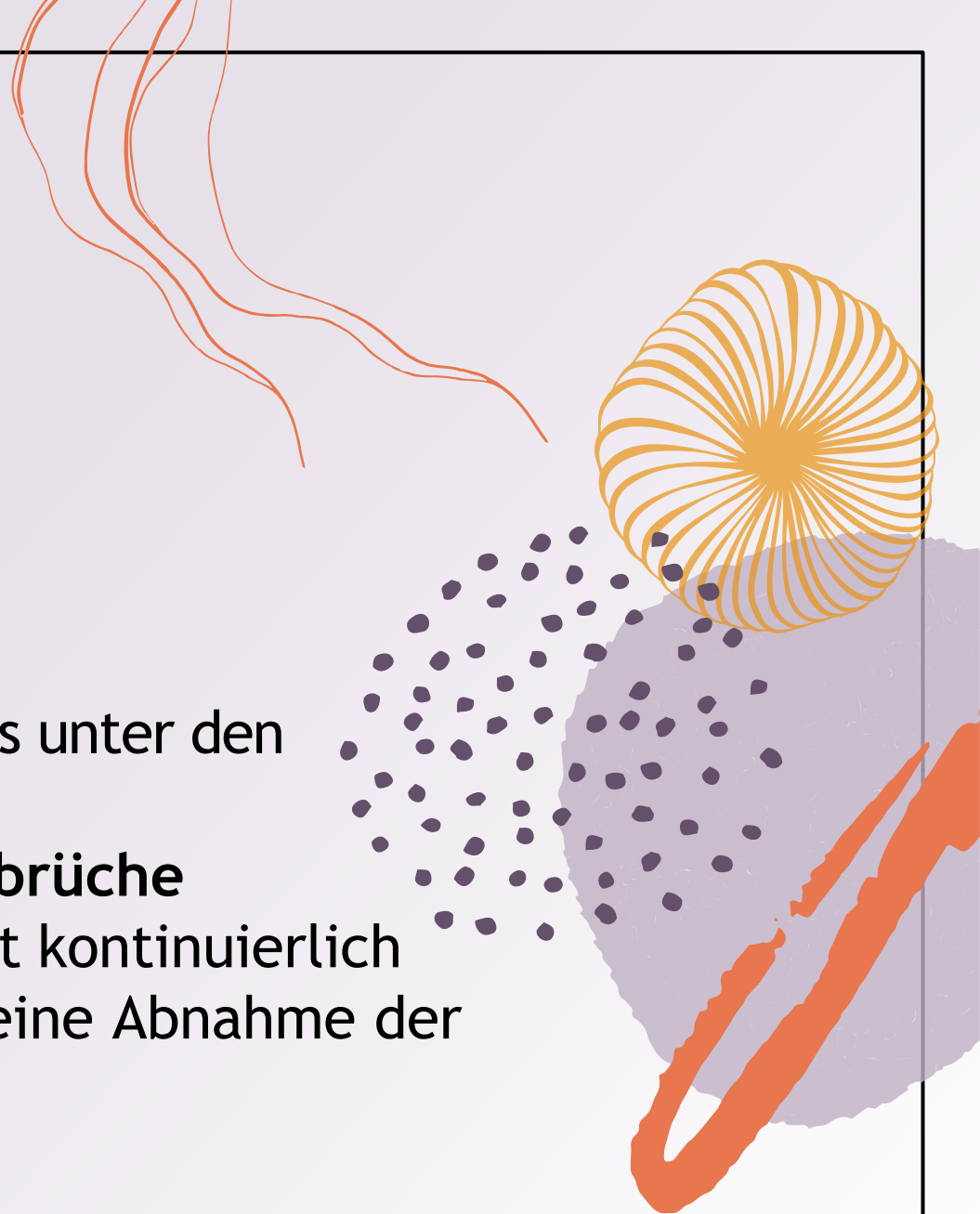
5.391 Personen im Fachspezifikum

Frauen Anteil - 79% - sogar noch etwas höher als unter den bereits tätigen Psychotherapeut:innen

1.058 Aufnahmen, 591 Abschlüsse und 101 Abbrüche

Anzahl der Aufnahmen als auch Abschlüsse steigt kontinuierlich
Heterogenität hat zugenommen, es zeigt sich eine Abnahme der Quellberufe

Stand 1. 6. 2024



Fachspezifikum

Anzahl der Kandidat:innen

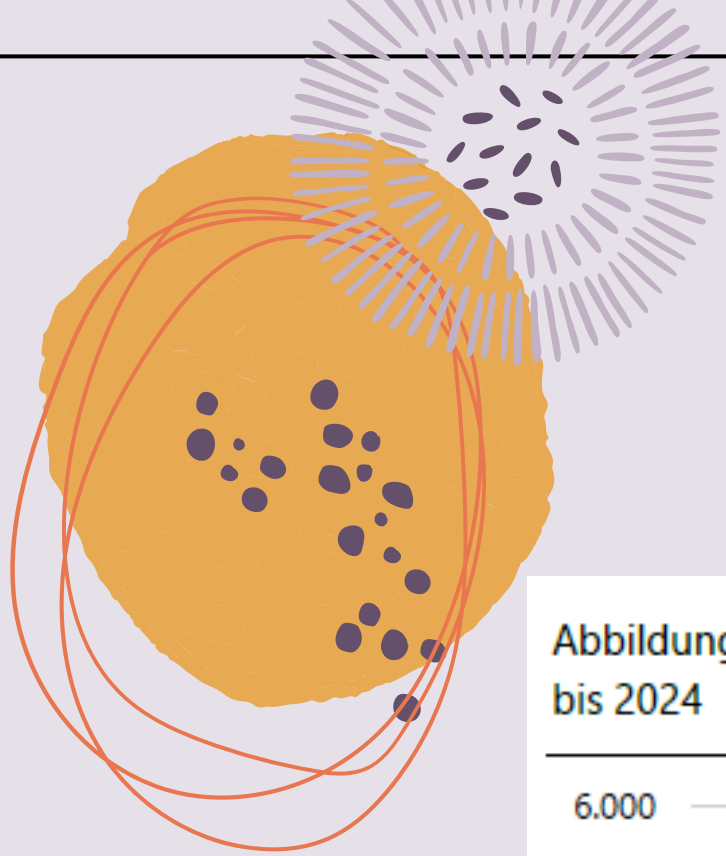
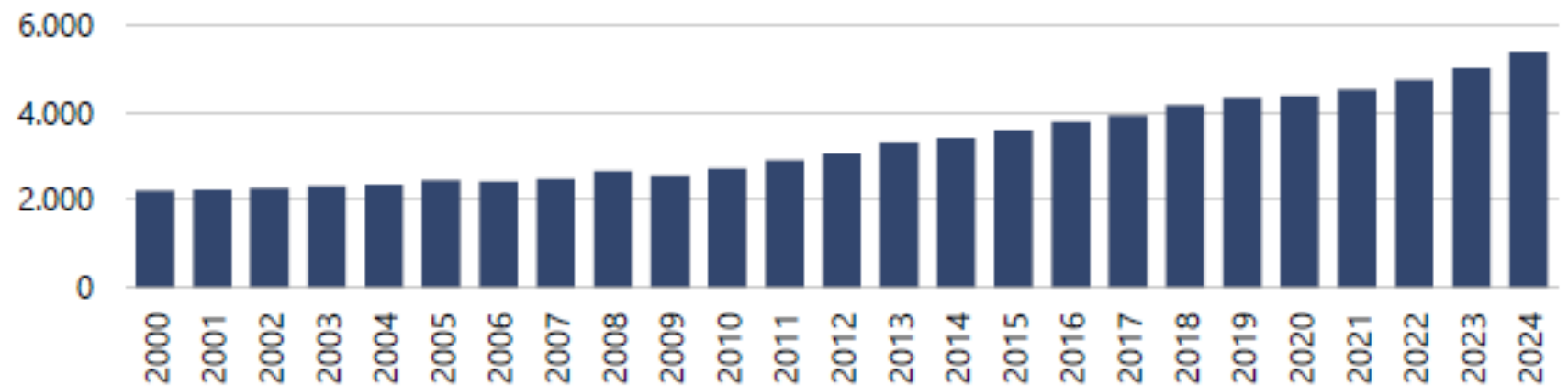


Abbildung 7: Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten in fachspezifischer Ausbildung 2000 bis 2024



Stichtag: jeweils 01.06.

Quelle: BMASGPK; Berechnungen und Darstellung: GÖG

Tabelle 6: Abgeschlossene Ausbildung der Personen im psychotherapeutischen Fachspezifikum in Österreich

Abgeschlossene Ausbildung / Abgeschlossenes Studium	Anzahl*	Prozentanteil
Zulassungsbescheid des BMSGPK	2.319	44,5
Psychologiestudium	963	18,5
Pädagogikstudium	421	8,1
Sozialarbeit (Akademie, FH)	386	7,4
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe	275	5,3
Medizinstudium	188	3,6
keine Angabe	174	3,3
Lehramt für höhere Schulen	164	3,1
Pädagogische Hochschule	155	3
Philosophiestudium	115	2,2
Medizinisch-technische Dienste (FH, Akademie)	90	1,7
Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft	60	1,2
Theologiestudium	42	0,8
Musiktherapieausbildung	31	0,6
Öffentliche Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung	8	0,2
Summe	5.391	100

Stichtag: 01.06.2024

* inklusive Mehrfachnennungen

Quelle: BMSGPK; Berechnungen und Darstellung: GÖG



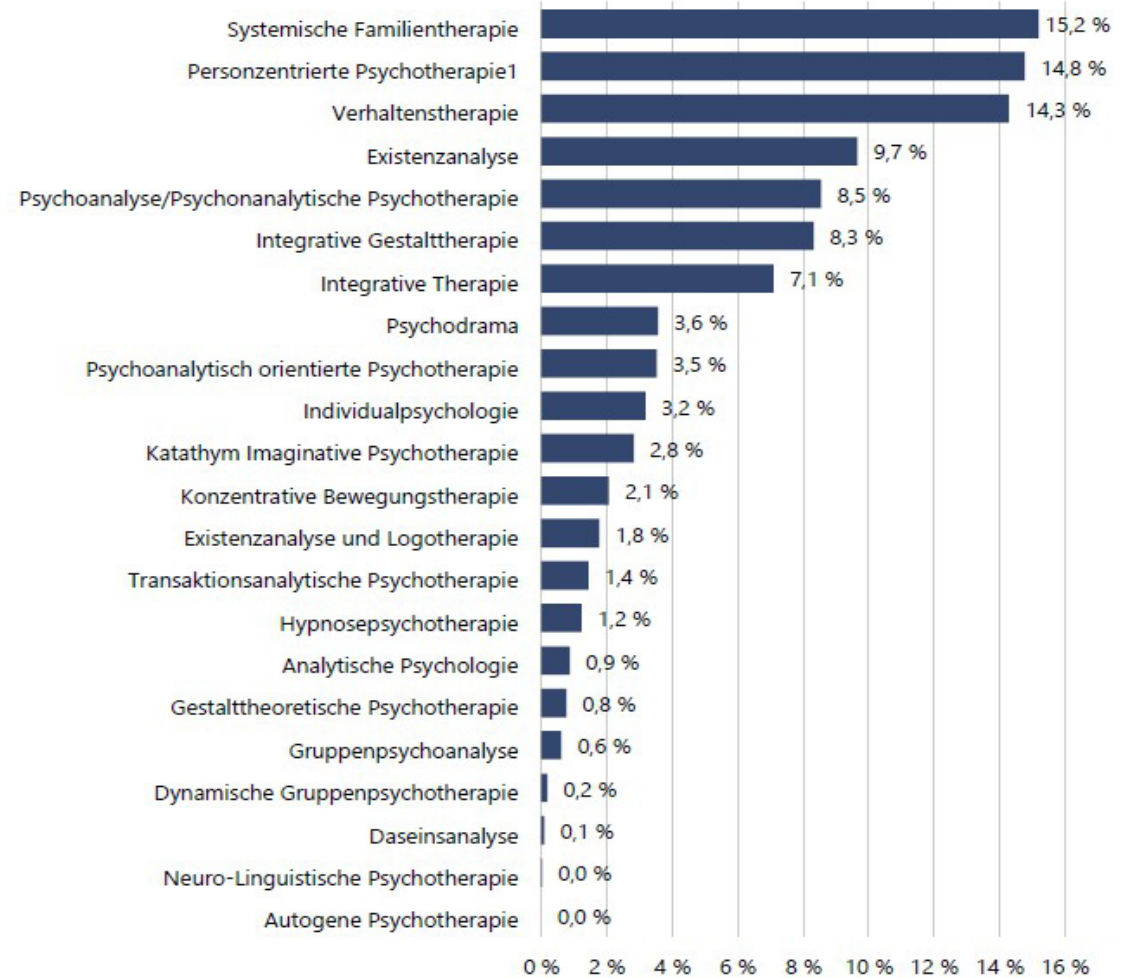
Fachspezifikum

Zugang



Welches Fachspezifikum?

Abbildung 9: Prozentuelle Verteilung der Ausbildungskandidatinnen und -kandidaten auf Psychotherapieverfahren in Österreich



¹ subsumiert die beiden verfahrensspezifischen Ausrichtungen „Klientenzentrierte Psychotherapie“ und „Personenzentrierte Psychotherapie“
Stichtag: 01.06.2024

4) Berufspflichten





Gesetz – Kodex – Richtlinien

Psychotherapiegesetz
regelt Pflichten der
TherapeutInnen und
Rechte der PatientInnen,
insbes. §40-45

Berufskodex
konkretisiert
interpretiert
und ergänzt

Richtlinien
geben zusätzliche
Empfehlungen
werden fortlaufend
aktualisiert



§40 Allgemeine Berufspflichten

§40 (1)

Berufsangehörige haben ihren Beruf ohne Unterschied der Person nach bestem Wissen und Gewissen und unter Beachtung der neuesten Entwicklung der Erkenntnisse der Wissenschaft und nach den geltenden Rechtsgrundlagen sowie dem Ethik- und Berufskodex auszuüben....



§40 Allgemeine Berufspflichten

§40 (3)

Berufsangehörige dürfen Personen *nur nach deren Einwilligung diagnostizieren, behandeln, beraten begleiten bzw betreuen.*

Bei fehlender Entscheidungsfähigkeit ist die Zustimmung der gesetzlichen Vertreterin bzw des gesetzlichen Vertreters der behandelten oder betreuten Person erforderlich.

Jede eigenmächtige Heilbehandlung ist zu unterlassen.



§40 Allgemeine Berufspflichten

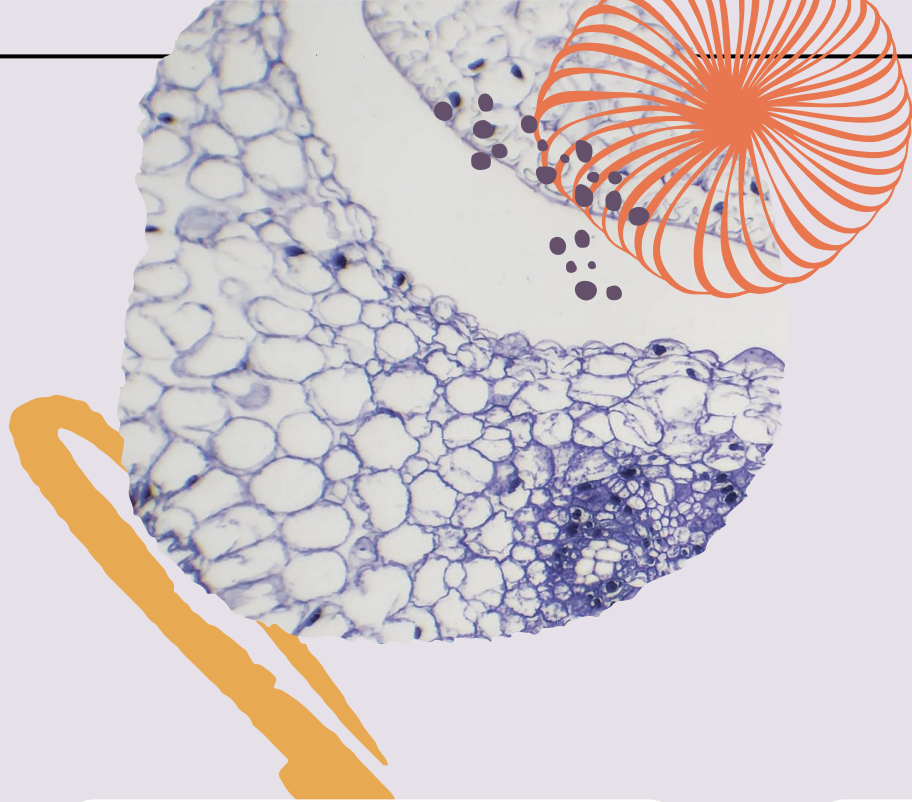
§40 (4) *Cluster!*– Grenzen der Behandlungsfreiheit

§ 40 (5) *Beendigung der Berufstätigkeit* so rechtzeitig mitteilen, dass weitere psychotherapeutische Versorgung, insbesondere im Hinblick auf die weitere psychotherapeutische Nachbetreuung, möglichst sichergestellt werden kann

§ 40 (6) klare *Preisinformation, Rechnung*

§ 40 (7) *Verpflichtung zur Teilnahme an Qualitätsberichterstattung und sektorenübergreifenden Patientinnenbefragungen*

§ 40 (8) *Erste psychotherapeutische Hilfe* darf nicht verweigert werden, sofern dies in der konkreten Situation zumutbar ist



§41 - Fortbildungspflicht

§ 41 (2)

6 ECTS-Anrechnungspunkte innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren: in- und ausländische Fortbildungsveranstaltungen, sowie Supervision und Intervision

§ 41 (3)

Innerhalb der ersten 5 Jahre nach Eintragung in die Berufsliste: regelmäßige berufsbegleitende Supervision im Ausmaß von zumindest 2 ECTS

§ 41 (4)

Lehrende im dritten Ausbildungsabschnitt: zumindest 1 ECTS-Anrechnungspunkt Fortbildungsveranstaltungen über Ethik in der Psychotherapie, rechtliche Rahmenbedingungen und Didaktik innerhalb eines Zeitraums von jeweils 5 Jahren...



§44 Dokumentationspflicht

§ 44 (1)

Berufsangehörige haben über jede von ihnen gesetzte psychotherapeutische Maßnahme Aufzeichnungen in Form einer Dokumentation zu führen. Die Dokumentation hat insbesondere folgende Inhalte, sofern sie Gegenstand der psychotherapeutischen Leistung oder für diese bedeutsam geworden sind, zu umfassen:

- 1 *Vorgeschichte* der Problematik und der allfälligen Erkrankung sowie die bisherige *Diagnose* bzw. bisherige Diagnosen und bisheriger Krankheitsverlauf
- 2 *Beginn, Verlauf und Beendigung* der psychotherapeutischen Leistungen
- 3 *Art und Umfang* der psychotherapeutischen Leistungen *einschließlich Diagnosen*, der herangezogenen Interventionsformen sowie Ergebnisse einer allfälligen Evaluierung
- 4 *Vereinbartes Honorar* und sonstige *weitere Vereinbarungen* aus dem Vertrag über die psychotherapeutische Leistung, insbesondere mit allfälligen gesetzlichen Vertreterinnen bzw. Vertretern
- 5 *Erfolgte Aufklärungsschritte und nachweisliche Informationen*
- 6 *Konsultationen* von anderen Berufsangehörigen oder anderen Gesundheitsberufen
- 7 *Übermittlung von Daten und Informationen an Dritte*, insbesondere an Krankenversicherungsträger
- 8 *Allfällige Empfehlungen* zu ergänzenden ärztlichen, klinisch-psychologischen, gesundheitspsychologischen oder musiktherapeutischen Leistungen oder anderen Abklärungen
- 9 *Einsichtnahmen in die Dokumentation* sowie Begründung der Verweigerung einer Einsichtnahme in die Dokumentation



§44 - Dokumentationspflicht

*§ 44 (2)
auf Verlangen Auskunft,
Einsichtnahme, Abschriften –
soweit diese das
Vertrauensverhältnis nicht
gefährden*

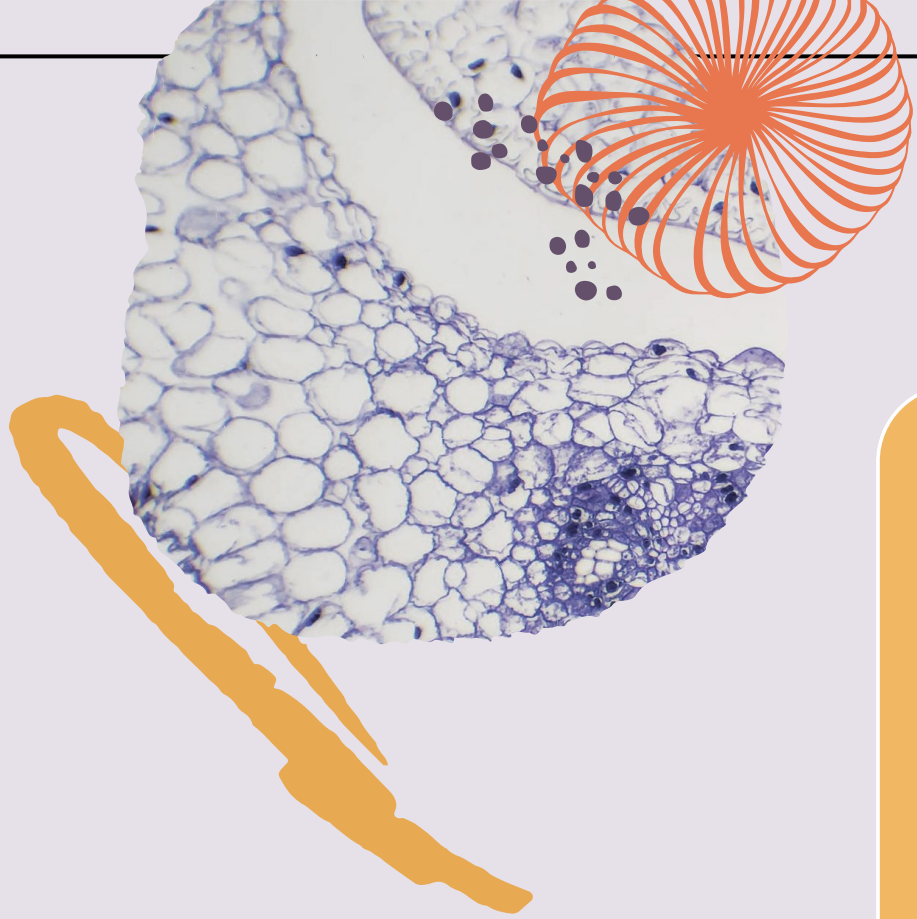
*§ 44 (3)
Aufbewahrung 10 Jahre ab
Beendigung der
psychotherapeutischen Leistung
– danach unwiederbringlich und
nachweislich zu vernichten
(im Todesfall ergeht diese Verpflichtung an die
Erben oder sonstige Rechtsnachfolger)...*



§45 Verschwiegenheitspflicht

§ 45 (1)

Berufsangehörige, ihre Hilfspersonen sowie Personen, die zur Vorbereitung auf den Beruf oder im Rahmen der psychotherapeutischen Ausbildung psychotherapeutisch tätig sind, sind zur *Verschwiegenheitspflicht über alle ihnen in Ausübung ihres Berufes oder im Rahmen der psychotherapeutischen Leistung anvertrauten oder bekannt gewordenen Geheimnisse* verpflichtet. Dies gilt über den Tod der bzw des Berufsangehörigen sowie der Patientin bzw des Patienten hinaus.



Berufskodex

konkretisiert interpretiert
und ergänzt

§51 Ethik –und Berufskodex

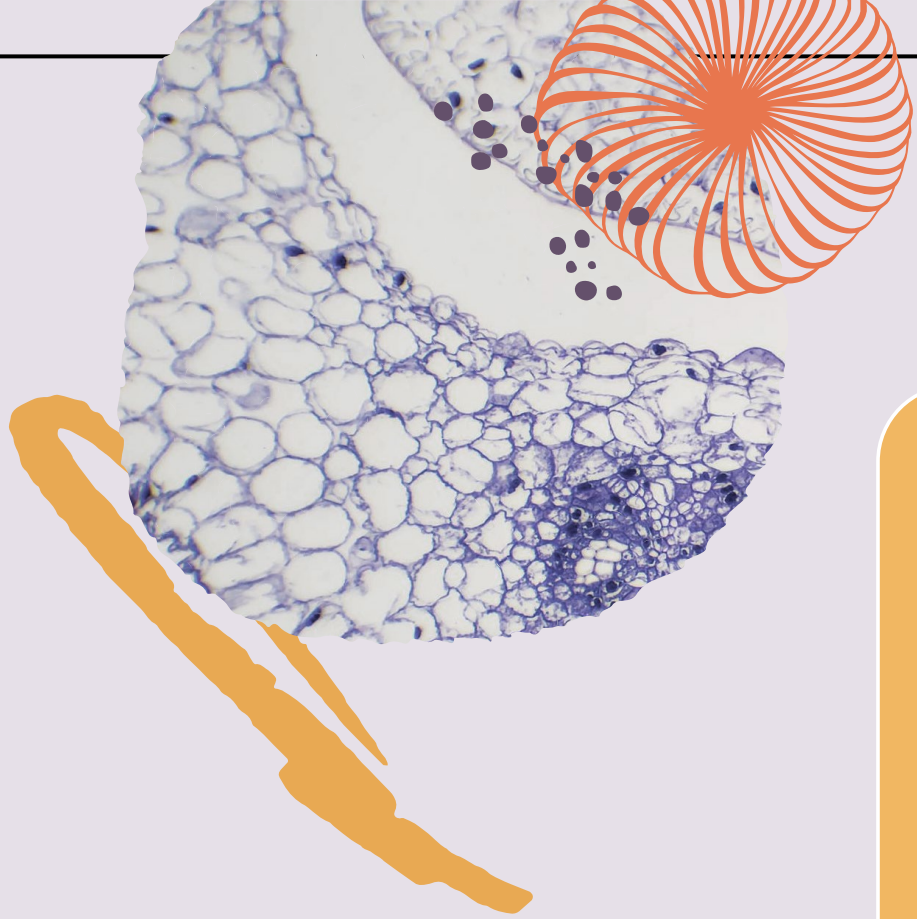
 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Berufskodex

für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Die für das Gesundheitswesen zuständige Bundesministerin bzw der für das Gesundheitswesen zuständig Bundesminister hat durch Verordnung nähere Bestimmungen über die Berufspflicht der Berufsausübung der Psychotherapie nach bestem Wissen und Gewissen in einem Ethik- und Berufskodex festzulegen, insbesondere über die

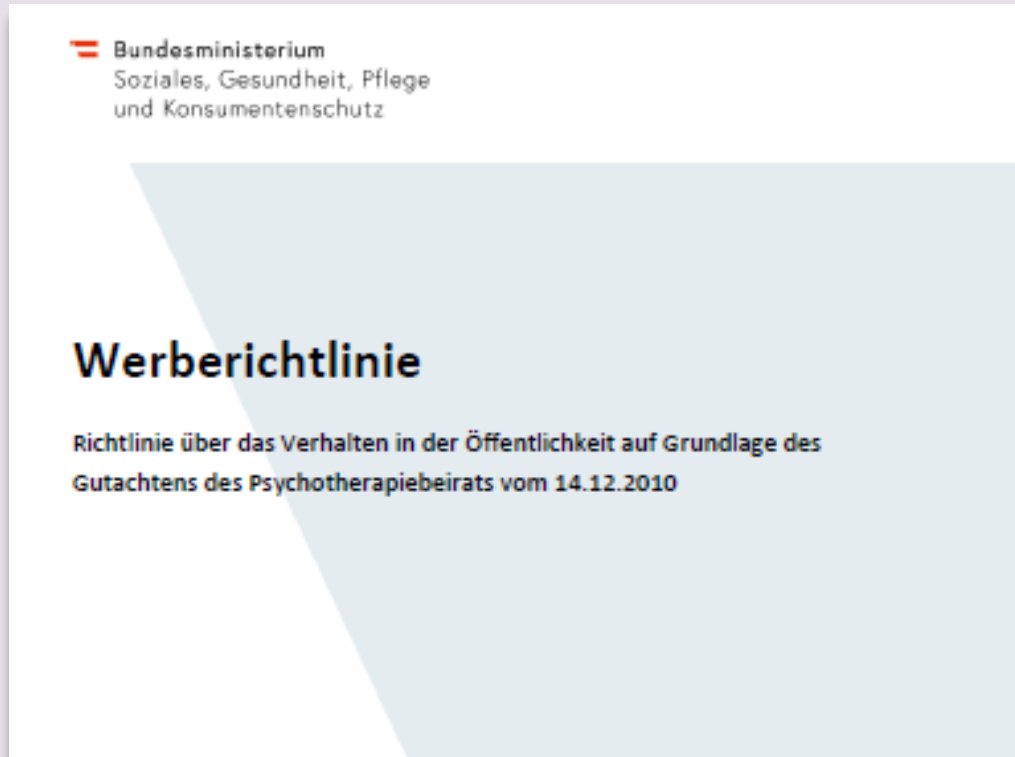
- *Berufsausübung der Psychotherapie unter Beachtung der aktuellen berufsethischen Grundsätze*
- *Grundsätze zur kollegialen und interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Berufsangehörigen, Auszubildenden und anderen Gesundheitsberufen und sonstigen angrenzenden Berufen*
- *Grundsätze für Streitfälle sowie den Umgang mit Verstößen gegen den Ethik- und Berufskodex*



Richtlinien

geben zusätzliche Empfehlungen
werden fortlaufend aktualisiert

Richtlinien



Auf Grund der Besonderheit und der Bedeutung der Beziehung zwischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und ihren Patientinnen und Patienten ist auch im freien Wirtschaftsverkehr, *besonders im Bereich der Werbung, auf angemessene Vorgehensweisen zu achten.*

Dabei geht es vor allem um einen dem Berufsstand und der Fachlichkeit entsprechenden Auftritt von Berufsangehörigen der Psychotherapie der Öffentlichkeit. Grundlagen für diese Empfehlung ergeben sich aus dem Psychotherapiegesetz und dem Berufskodex über die ordnungsgemäße Berufsbezeichnung und die Vermittlung eines redlichen Informationsangebots.

5) Arbeitsfelder und Berufsvertretung



- Freiberufliche Tätigkeit
- Institutionelle Tätigkeit
- Wissenschaft und Forschung



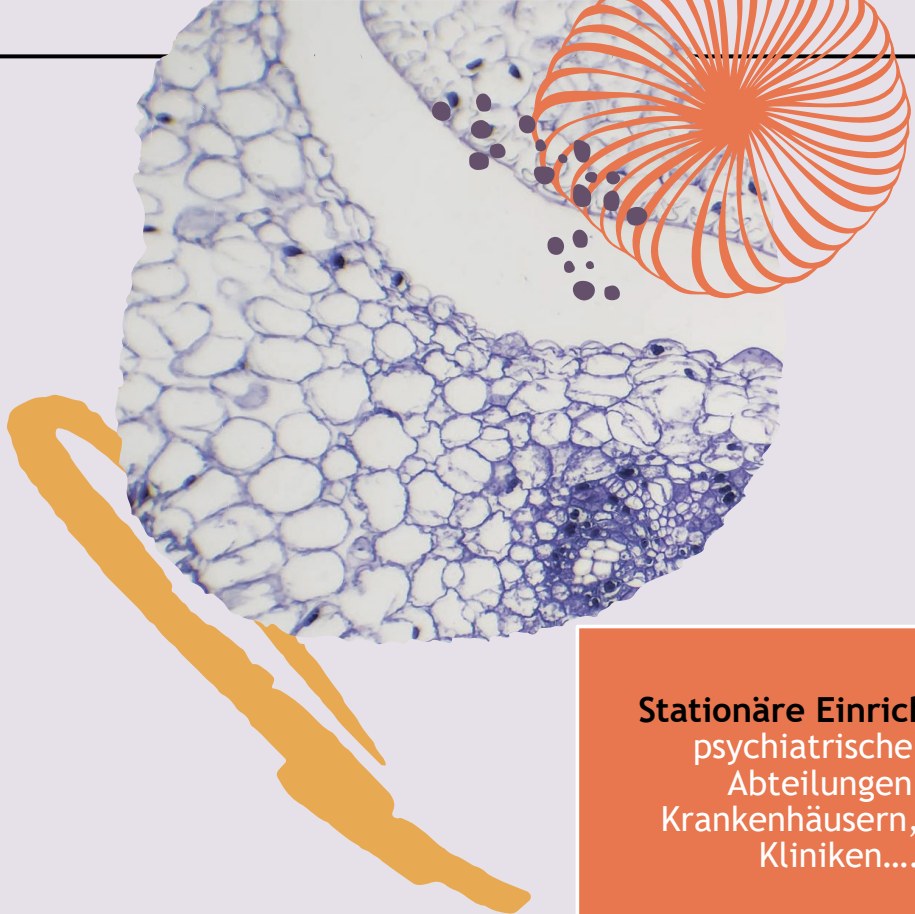


Wissenschaft und Forschung

Akademischer Kontext
Universität
Uni-Klinikum

Ausbildung
Lehrtherapeut:in
Lehrsupervisor:in

Institutionelle Tätigkeit



Stationäre Einrichtungen
psychiatrische u.a.
Abteilungen in
Krankenhäusern, Reha-
Kliniken....

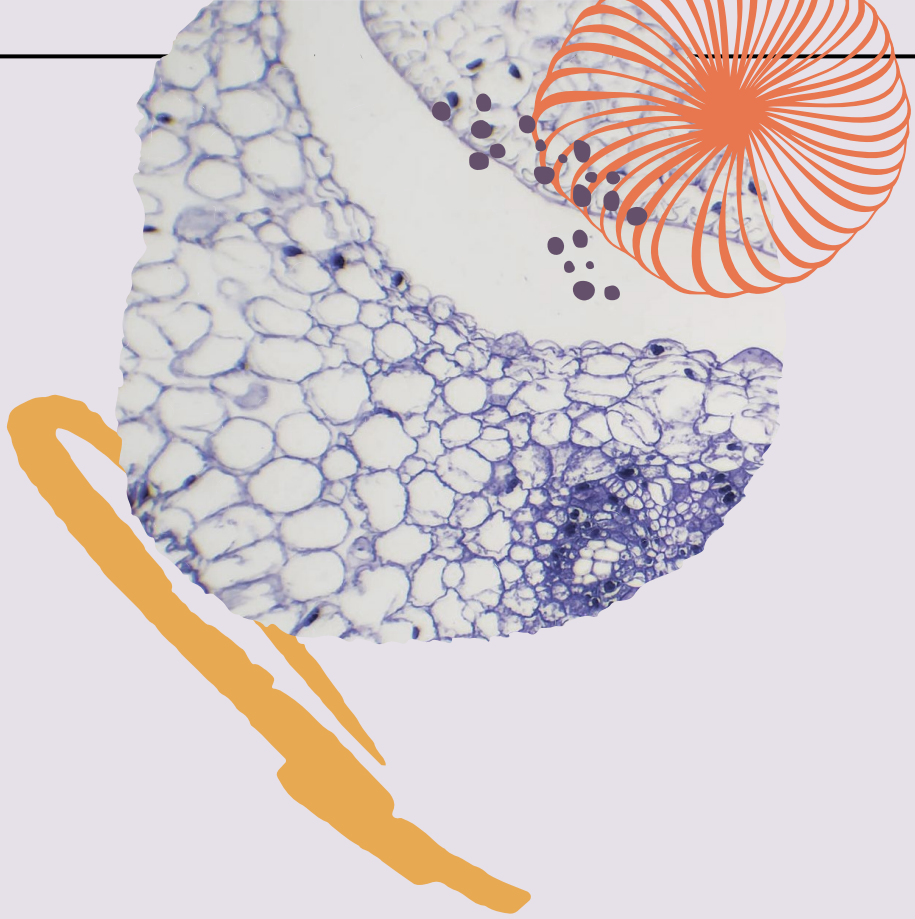
Ambulante Einrichtungen
Kriseninterventionszentrum,
ESRA, WPV, ÖGK, PVA, Sucht
Hilfe, psychosoziale Zentren...

Justiz Anstalten
Forensische Abteilungen

Beratungsstellen
Studenten Beratung, Männer
Beratung, Frauen Beratung...

Vereine
Zb: Child guidance Clinic,
Lok, pro mente, Hemayat...

Firmen / Privatwirtschaft
manche Betriebe „leisten“
sich psychologische
psychotherapeutische
Beratung



Freiberufliche Tätigkeit

Kassen-Teilrefundierung

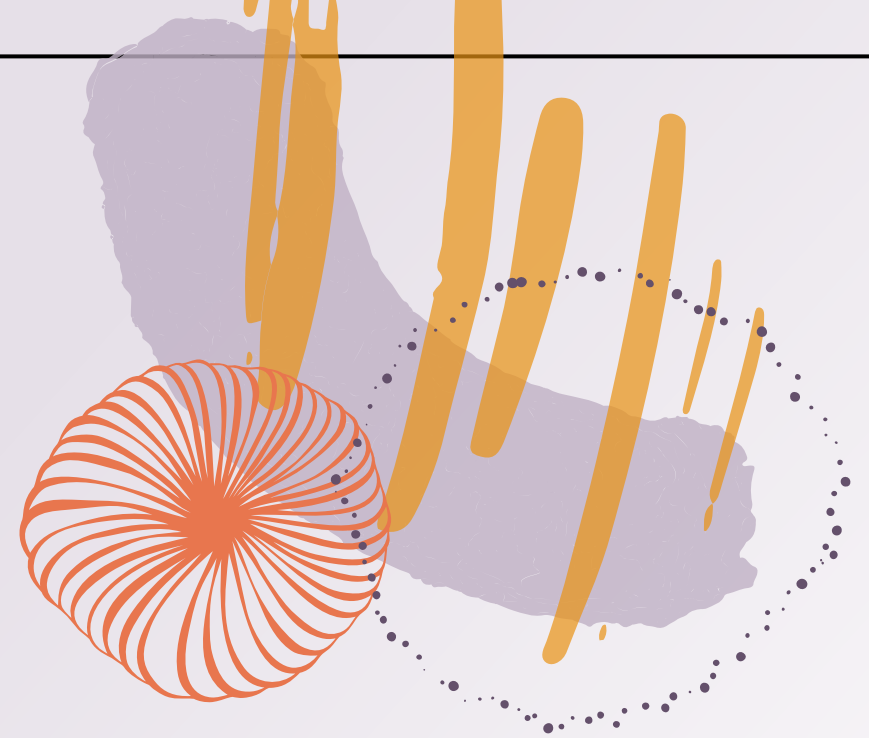
Vollfinanzierte Kassenplätze
= Einzelvertrag mit Sozialversicherungsträgern

PrivatpatientInnen

alleine oder in Praxisgemeinschaft

*Niederlassung ab Status
"in Fachausbildung unter Supervision" möglich*

Berufsvertretung NATIONAL



ÖBVP
Österreichischer
Bundesverband für
Psychotherapie

Interessenvertretung, Service
Leistungen, Öffentlichkeitsarbeit,
Beratung BM, Begutachtung
Gesetzesentwürfe,
Qualitätssicherung, Fort- und
Weiterbildungsangebote,
Informations- und
Beschwerdestellen in jedem
Bundesland.....

www.psychotherapie.at



Gründung 1992

Bundesverband und 9 Landesverbände

vom BM als Vertreter des Berufsstands
anerkannt

Mitglieder 4800 Einzelpersonen,
30 Ausbildungseinrichtungen

Mitgliedsbeitrag 67.- / 133.- / 396.- pro
Jahr

ÖBVP

Bereich für Psychotherapeut:innen

Informationen zur ÖBVP-Mitgliedschaft, Allgemeines zur Tätigkeit als Psychotherapeut:in, Infos zur Aus- und Weiterbildung sowie zu unserem Seminar- & Webinarprogramm

MITGLIEDSCHAFT

Leistungen

Drucksortenbestellung

Tarife

Mitgliedermagazin NEWS

RECHTLICHES

Psychotherapiesgesetz

COVID-Informationen

Praxisführung

Richtlinien des BMASGPK

Aktuelles

AUS- UND WEITERBILDUNG

Gutachter:innen

Propädeutika

Fachspezifika

Kandidat:innen

Praktikumsplätze

Zertifizierungen

FORUM FORTBILDUNG

Alle Veranstaltungen

AGB

Aktuelles

08.05.2026 - SYMPOSIUM "ANGST VOR DEM LEBEN? WIE KINDER UND JUGENDLICHE MUT, SICHERHEIT UND VERTRAUEN ENTWICKELN KÖNNEN"

Der ÖBVP veranstaltet dieses Symposium gemeinsam mit dem Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien (VsUM), Träger der österreichweiten Präventionsinitiative mental health days.

Im Fokus stehen

- praxisnahe Perspektiven,
- wissenschaftliche Erkenntnisse sowie
- konkrete Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Alltag.

Die Veranstaltung richtet sich an Psychotherapeut:innen, Pädagog:innen, Fachärzt:innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie,

ratsphäre-Einstellung



FAQ PTH-GESETZ

Wir haben die wichtigsten Fragen rund um das Psychotherapiesgesetz NEU beantwortet.

[Jetzt FAQ lesen!](#)



→ MITGLIED WERDEN

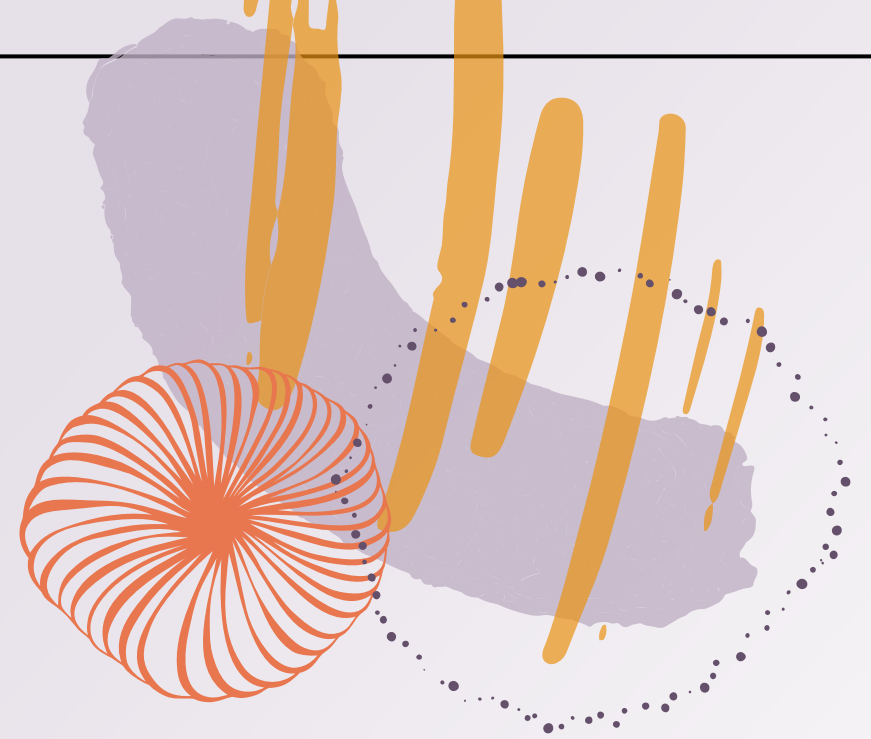
Werden Sie ÖBVP-Mitglied und genießen Sie zahlreiche Vorteile!

[Jetzt Mitglied werden!](#)

→ FORUM FORTBILDUNG

Der ÖBVP bietet fächer- und methodenübergreifende Fortbildungsveranstaltungen an.

Berufsvertretung NATIONAL



VÖPP

Vereinigung
österreichischer
Psychotherapeutinnen
und Psychotherapeuten

Gründung 2009 (Abspaltung
ÖBVP)

Interessenvertretung und Service
Angebote

umfangreiche Fort- und
Weiterbildungsangebote

Mitgliedsbeitrag 52.-/94.-/273.-

www.voepp.at



Zusammenhalt macht **stark**

Werden Sie Teil unseres Netzwerks engagierter
Psychotherapeutinnen & Psychotherapeuten

[Mitglied werden](#)

Berufsvertretung INTERNATIONAL

EAP

European Association for Psychotherapy

1991 als Organisation zur Unterstützung und Förderung der Psychotherapie in Europa gegründet, Sitz in Wien

versteht sich als „Flaggschiff des Berufsstands“ und vereint über 120.000 Psychotherapeuten und 128 Psychotherapie Organisationen aus 41 europäischen Ländern

basierend auf der „[Straßburger Erklärung zur Psychotherapie von 1990](#)“ vertritt und unterstützt die EAP die höchsten beruflichen Standards für die freie und unabhängige Praxis der Psychotherapie und hält strenge Standards an Kompetenz und Professionalität aufrecht

[Vergabe des europäischen Zertifikates für Psychotherapie - ECP](#)



EAP

European Association
for Psychotherapy

Veranstaltungen
Newsletter
Internation Journal
Vernetzung
Qualifikationsnachweis

www.europsyche.org

+43 664 467 76 33 @ info@europsyche.org

ÜBER UNS EAPTI | AUSBILDUNG ECP MITGLIEDSCHAFT RESSOURCEN ANMELDEN

PSYCHOTHERAPIE

ist ein Beruf

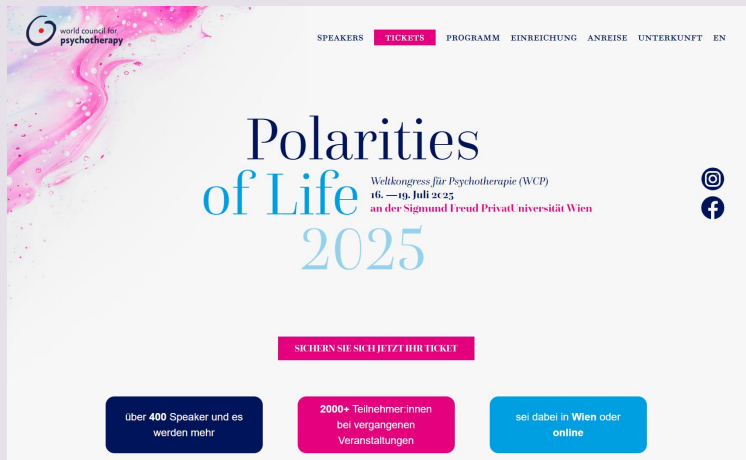
Akkreditierte Institute ECP-Inhaberregister

Modality organisations (EWO/EWAO)
Find the list of EWO's and EWAO's... click for more!

Psychotherapy
Find general information on psychotherapy and psychotherapy approaches... click for more!

Guidelines for psychotherapists
Find EAP Guidelines and Position Statements... click for more!

Berufsvertretung INTERNATIONAL



WCP World Council of Psychotherapy

Gründung 1995, Sitz in Wien

seit 2003 beratender Status in der UNO

alle 3 Jahre Weltkongress für Psychotherapie (2025)

Förderung der Psychotherapie gemäß Straßburger Deklaration

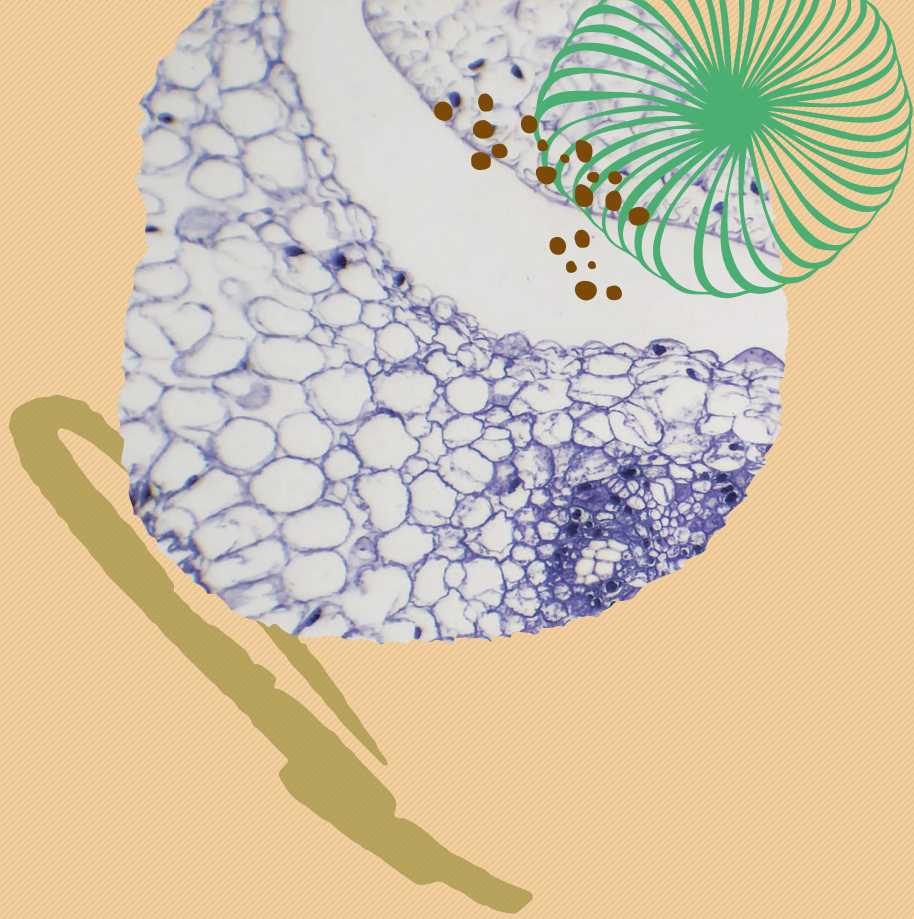
Vergabe des World Certificate for Psychotherapy

www.worldpsyche.org

6) Therapiemethoden



Grundströmungen der Psychotherapie



Die psychotherapeutischen
Grundströmungen - Psychotherapie
Teil 2 (youtube.com)

	Psychodynamisch	Verhaltenstherapie	Systemisch	Humanistisch
Menschenbild	<i>Mensch handelt nicht rational - von unbewussten Kräften gesteuert</i>	<i>Rationale Einsicht kann Mensch zum erwünschten Verhalten bringen</i>	<i>Mensch ist aktiv und autonom, konstituiert sich die Wirklichkeit selbst</i>	<i>Mensch ist gut, voller Möglichkeiten + Wahlfreiheit, möchte sich zum Guten entwickeln</i>
Haltung des Therapeuten	wahrnehmend, abwartend, forschend, eigene Impulse im Blick (Gegenübertragung)	anleitend direktiv (Manuale)	allparteilich, nicht wertend, Selbstreflexion anregend herausfordernd, teils provozierend	Empathisch einfühlend kongruent wertschätzend
Störungs-Verständnis	<i>Lineal - kausal Konflikte / Mängel in der Kindheit führen zur Störungsdisposition</i>	<i>Lineal-kausal Kognitionen / Lerngeschichte führen zur Störung</i>	<i>Zirkulär, nicht lineal, interdependent. Wenig bis gar keine biografische Sicht</i>	<i>Störungen sind Ausdruck gestörter Intentionalität (fehlender Ganzheit / sinnhafter Ausgerichtetheit)</i>
Fokussierung auf	Ubw Psychodynamik aus Biografie + Persönlichkeit, auslösenden Faktoren und unbewusster Abwehr	Dynamik zwischen auslösenden + aufrechterhaltende Faktoren der Lerngeschichte	Das System hat eine eigene Dynamik und ist selbstorganisiert	Dynamik zwischen dem Menschen, seinen inneren + äußeren Problemen, die seine Entfaltung hindern
Techniken	<i>Klären, Konfrontieren, Deuten und strukturbezogenes Vorgehen</i>	<i>Konditionierungs -Techniken, Angst-Exposition, Flooding, Üben, Schemata, Biofeedback, Desensibilisierung etc...</i>	<i>Zirkuläres Fragen, sokratischer Dialog, Aufstellungen, Reframing, suggestive + paradoxe Methoden, reflecting Team</i>	<i>Vielfältige kreative und erlebnisorientierte Methoden, Stuhl-Arbeit...</i>
Repräsentanten	Freud, Adler, Jung, Reich, Kohout, Balint, Bion, Klein, E. Erikson, Lacan, Mentzos, Kernberg, Fonagy, Rudolf...	Pawlow, Skinner, Seligman, Bandura, Beck, Ellis, Eysenck, Young, Lazarus, Lineham, Grawe...	Watzlawick, Satyr, De Shazar, Haley, Stierlin, M. Erickson	Rogers, Perls, Berne, Moreno, Frankl, Petzold, Alexander, Feldenkrais, Boyesen....



Zur Zufriedenheit im eigenen Beruf trägt ganz wesentlich bei, ob wir mit unserer therapeutischen Orientierung übereinstimmen

*Cierpka et.al, 1997: Wer sind wir? Wie arbeiten wir? Wie helfen wir?
Studien über Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. In: Psychotherapeut 42*

Wie entscheiden Sie ? Haben Sie bereits entschieden?

Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie

- (1) Analytische Psychologie
- (2) Gruppenpsychoanalyse
- (3) Individualpsychologie
- (4) Psychoanalyse
- (5) Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie
- (6) Autogene Psychotherapie
- (7) Daseinsanalyse
- (8) Dynamische Gruppenpsychotherapie
- (9) Hypnosepsychotherapie
- (10) Katathym Imaginative Psychotherapie
- (11) Konzentrationale Bewegungstherapie
- (12) Transaktionsanalytische Psychotherapie

Existenzanalyse

Existenzanalyse
und Logotherapie

Gestalttheoretische
Psychotherapie

Integrative
Gestalttherapie

Integrative
Therapie

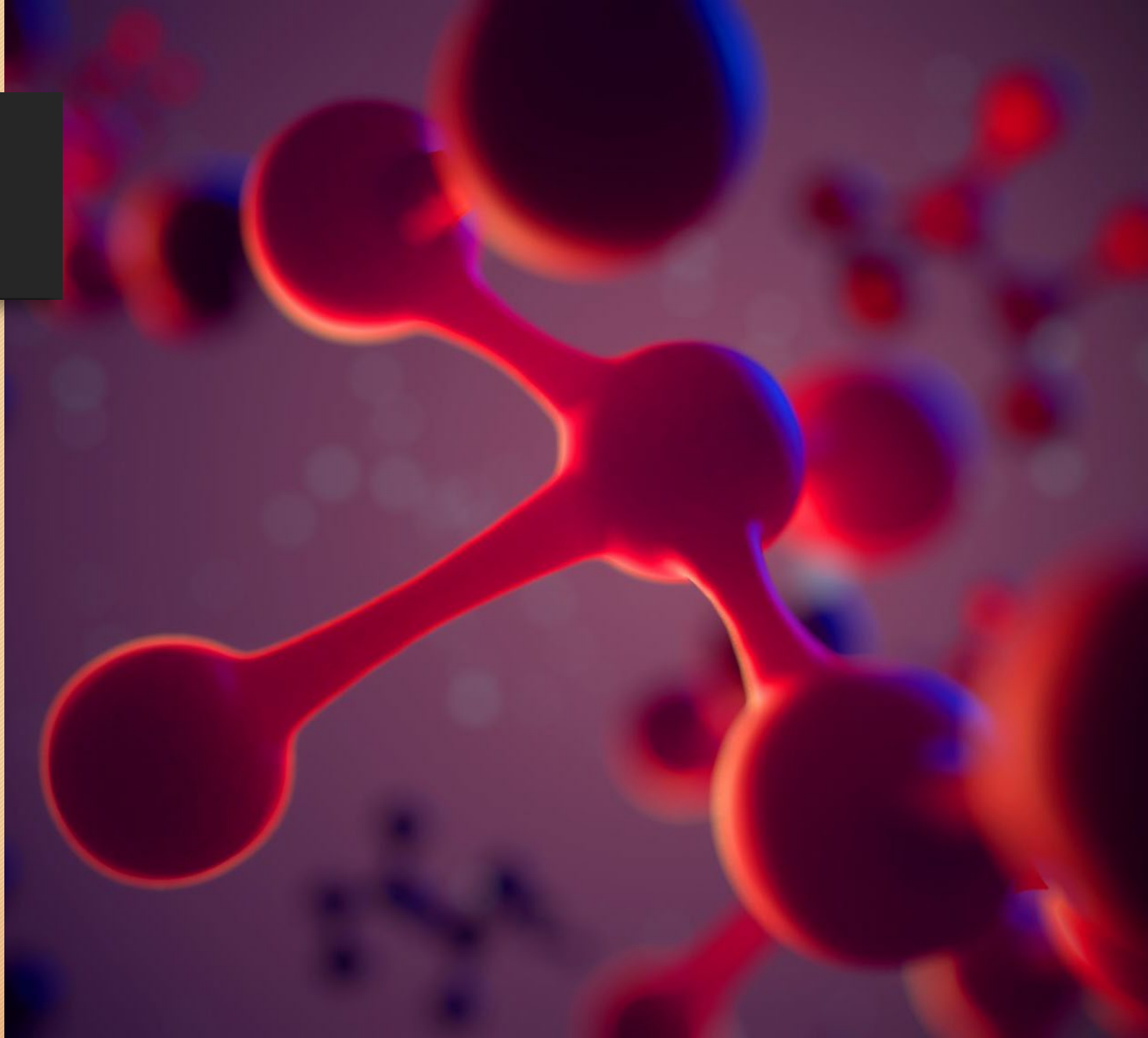
Personzentrierte
Psychotherapie

Psychodrama

Humanistische Therapie

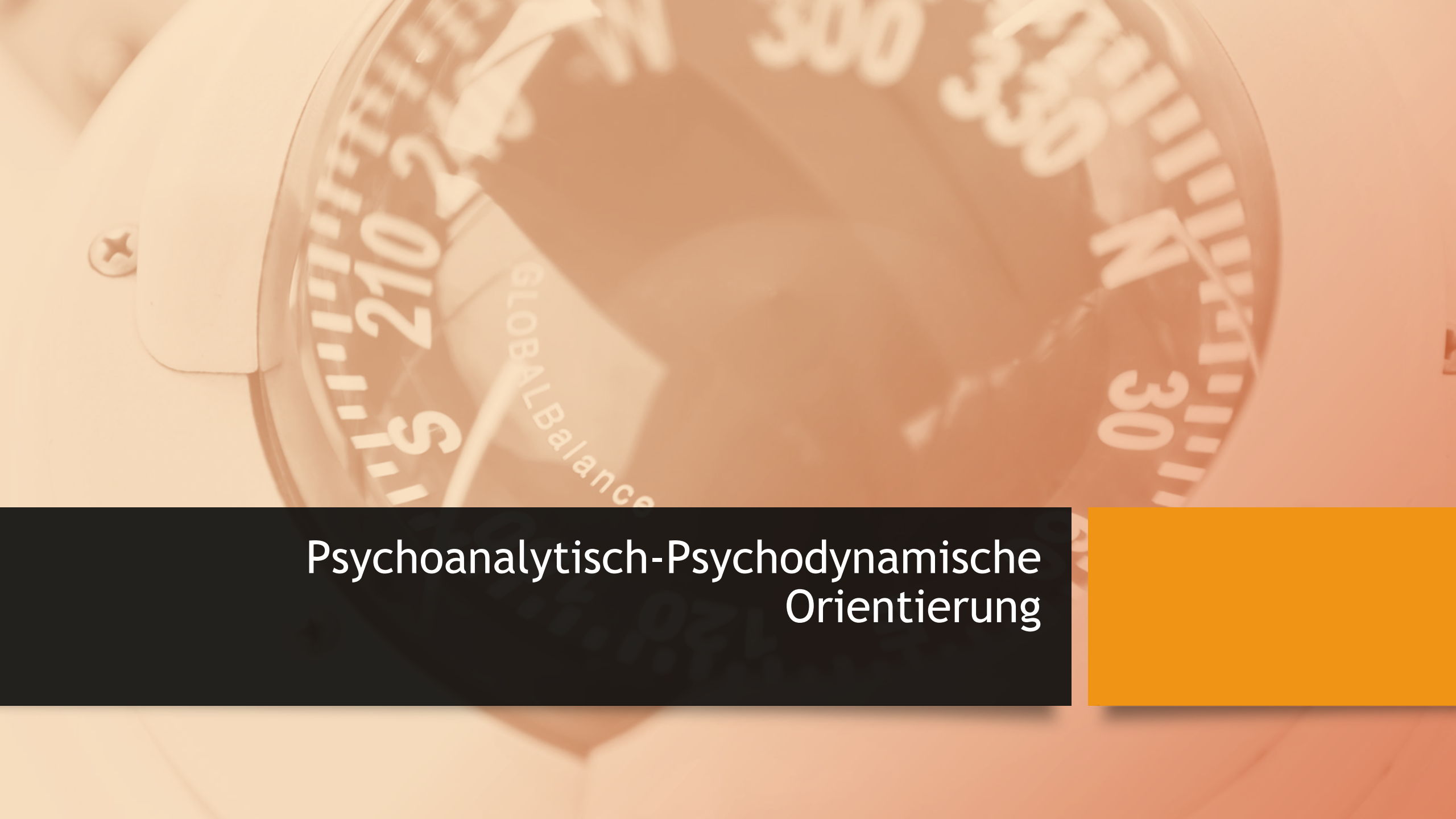
Systemische Therapie

- (1) Neuro-
Linguistische
Psychotherapie
- (2) Systemische
Familientherapie



Verhaltenstherapie

= Verhaltenstherapie



Psychoanalytisch-Psychodynamische Orientierung



Analytische Psychologie

C.G.Jung (1875-1961)

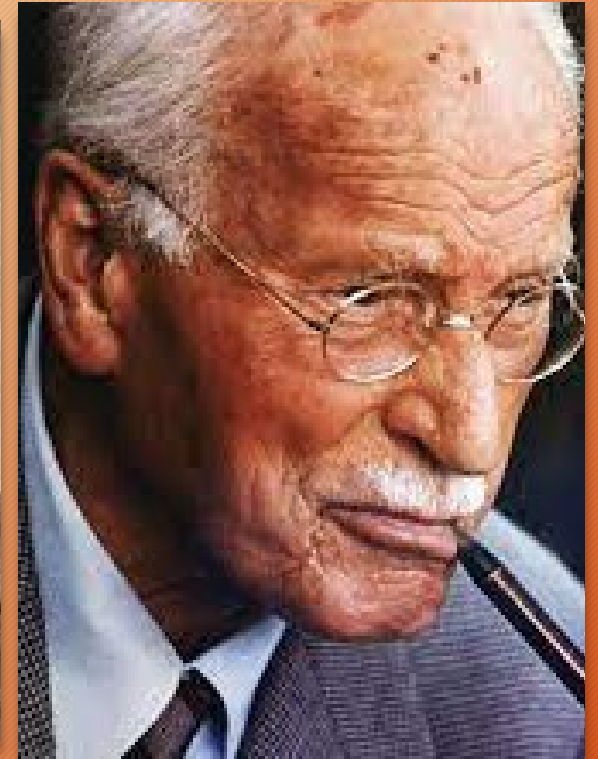
Interesse für okkulte Phänomene - parapsycholog. Erscheinungen
in seinem ersten Studien Semester: plötzliches Zerreißen eines
Tisches und sauberes Zerspringen eines Brotmessers

Psychiater in Basel, Zürich, Paris
ab 1907 - 1913 Zusammenarbeit mit Freud

Kernbegriffe: Elternkomplexe, Introversion
Extroversion, Archetypen, persönliches und
kollektives UBW, Anima und Animus, Schatten

Methoden: Traum Arbeit, aktive Imagination, Fantasien
Malen, Sandspiel

Ziel: „werde, der du bist“ - Individuation
Integration abgespaltener ubw Persönlichkeitsanteile (Schatten,
Anima, Animus) zur Erweiterung des Erlebens und Handelns



Analytische Psychologie

Menschenbild basiert auf Persönlichkeitsentwicklung und Ganzheit des Menschen

Therapie wesentlicher Bestandteil der therapeutischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit Träumen und Fantasien, wodurch Kontakt zum persönlichen wie auch kollektiven Unbewussten hergestellt wird. Im geschützten therapeutischen Raum werden Erleben und Verstehen unbewusster Konflikte und ihrer Lösungsversuche als innerseelische Prozesse in ihrem Bezug zur Lebensgeschichte und zu allgemein menschlichen Mustern ermöglicht.

Neues, Noch-Nicht-Gesehenes, Noch-Nicht-Gelebtes kann erfahren, als sinnvoll erkannt und somit integriert werden.

ÖGAP – Österr. Gesellschaft für analytische Psychologie
– C.G. Jung-Gesellschaft

Gründung 1980, Akkreditierung 97, Sitz in Wien
Master Lehrgang Donau-Uni Krems und Uni Wien

117 Analytische Psycholog:innen in der Psychotherapeutenliste (2026)



Gruppen Psychoanalyse

„Pioniere“: **S.Ferenczi** (20igerjahre), **Bion**, **R.D.Laing**

S.H.Foulkes (London, 40iger jahre) -

„Analyse des Einzelnen in der Gruppe“ versus „Analyse der Gruppe“

S.Slavson (New York)

Raoul Schindler (Wien)

die Gruppe ist Abbild der Gesellschaft, ihrer Besonderheiten, Widersprüche und Konflikte. Psychische Störungen des Einzelnen sind Ergebnis fehlgelaufener sozialer und zwischenmenschlicher Austausch Prozesse

Gruppen Matrix: die Gruppe ist ein Prozess ständig sich ändernder Wechselwirkungen eines jeden Gruppen Teilnehmers mit einem jeden anderen, einschließlich des Gruppenleiters

Die wesentliche psychoanalytische Arbeit wird durch die Gruppe geleistet.

Aufgabe des Leiters ist dabei, den Rahmen für die Gruppenarbeit zur Verfügung zu stellen und für dessen Aufrechterhaltung zu sorgen



Ausbildungsmöglichkeiten



ÖAGG - österreichischer Arbeitskreis für Gruppendynamik Fach Sektion GPA / Gruppen Analyse

Raoul Schindler begründete den ÖAGG 1951. 1993 - unter Josef Shaked entstand die analytische Sektion - in Kooperation mit den internationalen Workshops für Gruppen Analyse in Altaussee (iag), die bis heute besteht. weitere Kooperation mit dem integrativen Seminar für Psychotherapie in Bad Gleichenberg und dem Seminar für Gruppen Analyse Zürich

Akkreditierung 1993

Bündelung von psychoanalytischem Wissen und Gruppen Kompetenz

Berufsbezeichnung: Gruppen Psychoanalyse / psychoanalytische Psychotherapie

133 Gruppenanalytiker:innen in der Psychotherapeutenliste (2026)

Individualpsychologie

Alfred Adler (1870 - 1937)

Vita:

in der Kindheit Lungenentzündung, Rachitis, Stimmritzenkrampf

Augenarzt, Allgemeinmediziner, Sozialmediziner

1907 *Studie über „Minderwertigkeit von Organen“*

1911 Bruch mit Freud

1912 Hauptwerk *„über den nervösen Charakter“*

1913 Gründung Verein für Individualpsychologie

1913 *„heilen und bilden - ein Buch der Erziehungskunst für Ärzte und Pädagogen“*

Emigration in die USA

Differenz zu Freud: Mensch ist nicht von Trieben und Sexualität bestimmt

Adler definiert das „Inferioritätsgefühl“

das grundlegende Gefühl der Minderwertigkeit

begründet rund dreißig Erziehungsberatungsstellen in Wien !



Individualpsychologie

Kernbegriffe

- Minderwertigkeitskomplex
- Gemeinschaftsgefühl
- Kompensation

Menschenbild

Selbstwert, -achtung und -vertrauen stellen das Fundament der Persönlichkeit dar. Der Mensch kann vieles "werden und erreichen", er ist ein soziales, beziehungsorientiertes und entwickelbares Wesen. Bei guten Rahmenbedingungen (Gemeinschaft) kann er zu einem sozialen, kooperativen und nützlichen Mitglied der Gesellschaft heranreifen.

Ausbildung

ÖVIP - österreichischer Verein für Individualpsychologie

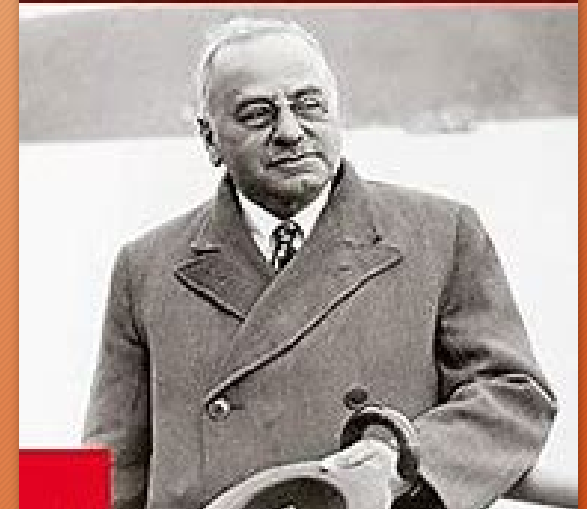
akkreditiert seit 1999

Alfred Adler Institut - Theorieausbildung, IPZ - individualpsychologisches Zentrum Wien 17 (die Boje)
auch an der SFU - Masterlehrgang

374 Individualpsychologische Analytiker: innen in der Psychotherapeutenliste

Die Entwicklung der Individualpsychologie Alfred Adlers

Persönlichkeitstheorie, Psychopathologie, Psychotherapie (1912-1937)





Freuds zentrale Konzepte der Konflikt

Im Zentrum der Dynamik des menschlichen Seelenlebens steht der **psychische Konflikt**: alle seelischen Vorgänge beruhen auf dem Spiel einander widerstreitender psychischer Kräfte, die in einem komplexen Verhältnis zu Außenreizen stehen

der unbewusste, latente Aspekt eines psychischen Konfliktes tritt als **Symptom, Fehlleistung, Traum und in der Übertragung** aber auch **in kulturellen Manifestationen** zutage

Freuds zentrale Konzepte der Konflikt

Ödipuskomplex

Freud versteht den ödipalen Konflikt als konstitutiv für die Dynamik des Seelenlebens und alle seine Produktionen der Ödipuskomplex bildet in seiner Theorie den **Referenzpunkt für psychische Entwicklung, Psychopathologie, Anthropologie und Kulturtheorie**

Der Ödipuskomplex umfasst die GESAMTHEIT aller kindlichen Liebes- Hass- und Schuldgefühle des Menschen.....



Sophokles

König Ödipus

Eine Tragödie

Klassiker in neuer Rechtschreibung

Freuds zentrale Konzepte infantile Sexualität

Psychosexuelle Entwicklung

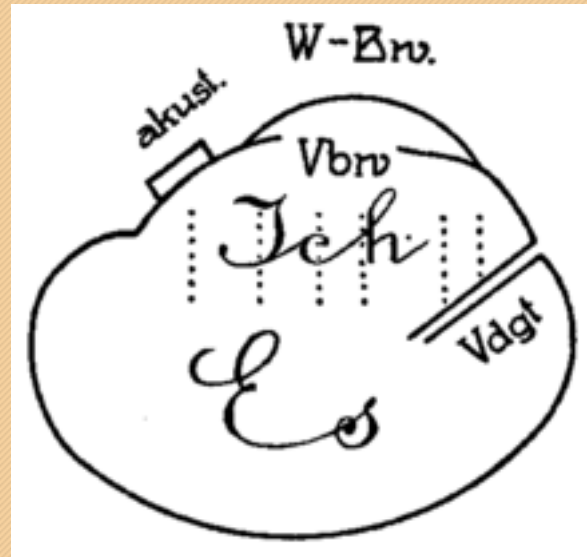
- **Prägenitale Organisation:** auf Basis der erogenen Zonen (Körper Zonen und Organe, von denen die sexuelle Erregung ihren Ausgang nimmt bzw. an denen sich der Sexualtrieb manifestiert) beschreibt Freud drei stufen der Entwicklung infantiler Sexualität: **orale - anale - phallische Phase**
- nach einer **Latenzperiode** wird in der Pubertät die eigentliche
- **genitale Organisation** errichtet = die Zusammenfassung der Partialtriebe und deren Unterordnung unter das Primat der Genitalien

infantile Sexualtheorien: Kloaken Theorie, Urszene....

Freuds zentrale Konzepte Entdeckung des Unbewussten



Trauma Theorie
Verführungstheorie
(1890iger Jahre)



erste Topik
topographisches Modell
bewusst - unbewusst -vorbewusst
(1900-7.Kapitel Traumdeutung)



zweite Topik
Struktur Modell/Instanzen-Modell
ich - es - überich
(1932)

Freuds zentrale Konzepte

erste Topik

das *Bewusstsein oder System Bw* :

entspricht dem subjektiven bewussten Erleben, bildet den Kern des Ichs

das *Vorbewusste oder System Vbw* :

Inhalte, die jederzeit ins Bewusstsein treten können - also bewusst gemacht werden können.

das *Unbewusste oder System Ubw* :

diejenigen Zeile des psychischen Apparats, die ihrer Natur nach nicht bewusst gemacht werden können, wie z. B. Triebe oder Instinkte

das *Verdrängte* :

Inhalte, die ihrer Struktur nach den Inhalten des Systems Vbw gleichen, gegen deren Bewusstwerdung sich allerdings unbewusste Motivationen sträuben (Abwehr und Widerstand)

Freuds zentrale Konzepte zweite Topik

ES

Sitz der Triebe, stellt als Libido das Energie Reservoir der Persönlichkeit dar. gemäß dem Lustprinzip streben die Triebe nach unmittelbarer Befriedigung. das Denken hier folgt dem Primär Prozess

ICH

differenziert sich aus dem es, hat bw und ubw Anteile und bildet Kompromisse, um optimale Befriedigung zu finden. Im neurotischen Konflikt stellt es den ubw abwehrpol der Persönlichkeit dar

ÜBER ICH

steht als regulierende Instanz dem ich sowie dem es kritisch gegenüber. 1933 erweitert Freud die Funktionen des Über ICH: es enthält nicht nur die verbotende Instanz sondern auch Ich-Ideal und Selbstbeobachtung

Freud zur Therapie



„...affektloses Erinnern ist fast immer völlig wirkungslos. Der psychische Prozess, der ursprünglich abgelaufen war, muss so lebhaft als möglich WIEDERHOLT, in Status nascendi gebracht und DANN AUSGESPROCHEN werden“

Freud 1895d

Freud zur Therapie

die therapeutische Wirksamkeit zielt auf die



- **Lösung unbewusster Konflikte**, denen infantile Triebregungen und deren Abwehr zugrunde liegen
- diese Vorgänge werden in der analytischen Situation in der **Übertragung** aktiviert und somit der analytischen Bearbeitung zugänglich
- mit dem **Ziel**, die **abgewehrten konflikthaften Bildungen** wieder in das **Gesamt der Persönlichkeit** zu integrieren

Psychoanalytische Verfahren

Psychoanalyse heute

- **Analyse: hohe Stundenfrequenz** (4-5x/Wo im Liegen) um in einem geschützten Rahmen die innere Welt der PatientIn/des Patienten in einer Weise behutsam entfalten zu können, die grundlegende Veränderungen ermöglicht
sie ist vor allem bei Neurosen, Persönlichkeitsstörungen und frühen Störungen angebracht
- **Psychoanalytische Psychotherapie** (1-2x/ Wo im Sitzen) arbeitet mit einem ähnlichen Verfahren, um die Einsicht in unbewusste seelische Konflikte und damit mehr Kontakt zu lebendiger Teilnahme im beruflichen und privaten Bereich zu ermöglichen
- **Kurzzeit Therapie oder Fokal Therapie** in Krisensituationen indiziert

761 Psychoanalytiker: innen



Ausbildung Psychoanalyse

- **WPV:** 4 Gespräche(Rundgang), 1 Jahr Lehranalyse - dann TN an den Seminaren und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen
- **WAP:** 4 Gespräche (Rundgang) , VOR Bewerbung ein Jahr Eigenanalyse (mind3a, durchschnittlich 6a = 800h)

Beide Ausbildungsvereine unterhalten seit 2021 eine Kooperation mit der MedUni Wien: Universitätslehrgang Master Psychoanalytisch-Psychodynamische Psychotherapiemethoden

Ausbildungsmöglichkeiten

- Arbeitskreis für Psychoanalyse Linz/Graz
- Innsbrucker Arbeitskreis für Psychoanalyse
- Psychoanalytisches Seminar Innsbruck
- Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse
- Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse
- Wiener Kreis für Psychoanalyse und Selbstpsychologie
- Wiener Psychoanalytische Vereinigung

Psychoanalytisch orientierte Psychotherapie

- “Jüngste“ anerkannte Therapie Methode (2011),
Anwendung der zeitgenössischen psychoanalytischen Methode
- Setting im Sitzen, Frequenz 1-2x/Wo
- Therapeutische Beziehung als Interaktion von Übertragung und Gegen-Übertragung und Ort von Agieren, Inszenieren / Enactment
- Technik: aktuell wirksame Konflikte werden im *Hier und Jetzt* sichtbar und bearbeitbar (Klärung, Konfrontation, Deutung), Einsatz stützender Elemente
- Haltung: Abstinenz und technische Neutralität

240 Psychoanalytisch orientierte Psychotherapeutinnen

Ausbildung Pop

- Selbsterfahrung mind.250h (mind.1Monat vor Theorielehrgang)
- Theorie mind.300h
- Supervision 200h - mind.140h Einzelsupervision
+ mind.30h Praktikumssupervision

AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

- Wiener Psychoanalytische Akademie
- Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse
- Innsbrucker Arbeitskreis für Psychoanalyse

Autogene Psychotherapie

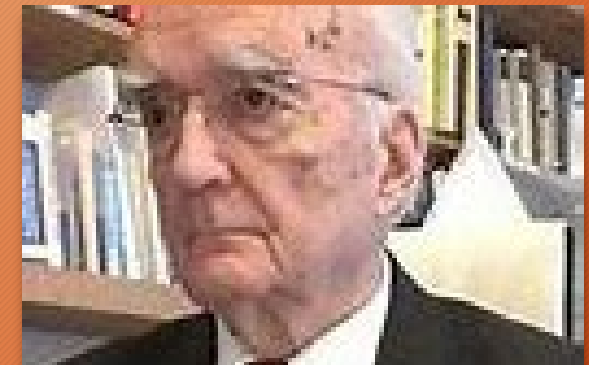
autogenes Training ist ein auf Autosuggestion basierendes Entspannungsverfahren. es wurde vom **Berliner Psychiater Johannes Heinrich Schultz (1884-1970)** aus der Hypnose entwickelt und 1932 in seinem Buch "das **autogene Training**" publiziert.

autogene Psychotherapie ist insbesondere zur Behandlung vegetativer Störungen, aber auch Neurosen, psychosomatische Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen geeignet

Grundprinzipien: Loslassen und Geschehen lassen - damit unbewusste Konflikte angstfrei allmählich ins Bewusstsein aufsteigen dürfen.
dem **autogenen Prinzip** zufolge behält der Patient die Kontrolle über die Tiefe der Regression

ÖGATAP - österr. Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie + allgemeine Psychotherapie - **ATP autogene Psychotherapie**

Gründung 1969 durch Heinrich Wallnöfer, Akkreditierung 1994

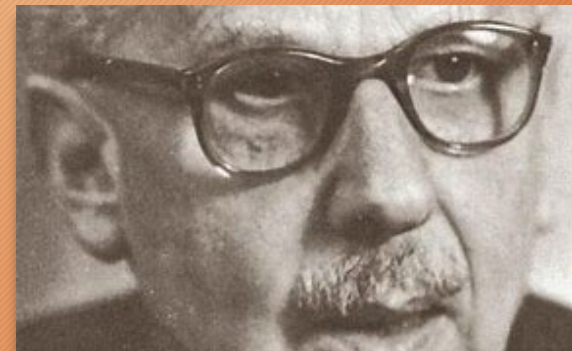


Daseinsanalyse

Martin Heidegger (1889-1976) und sein Werk *“Sein und Zeit“* legten den Grundstein zur Entwicklung der DA durch Ludwig Binswanger (1891 - 1966)

DA versteht sich als Weiterentwicklung der Psychoanalyse im Zentrum steht das *„Sich-Verstehen“* des Menschen auf sein weltbezogenes *„Da-Sein“*: dieses besteht darin, dass wir selbst leibhaftig anwesend sind, indem wir jeweils mit- und füreinander einen Welt Bereich offenhalten und uns selbst aus ihm und zu ihm zu verhalten haben = *„Freiheit“*

Ziele: optimales sich offenhalten können, die Freilegung des Daseins und seiner Dynamik ermöglicht selbstverantwortliches Existieren, in dem es um Sein oder Nicht-Sein, um Leben und Tod geht, aber auch um unser Selbstsein und Sorge tragen für uns selbst und für andere und unsere Umwelt (*„Mit-sein“*)



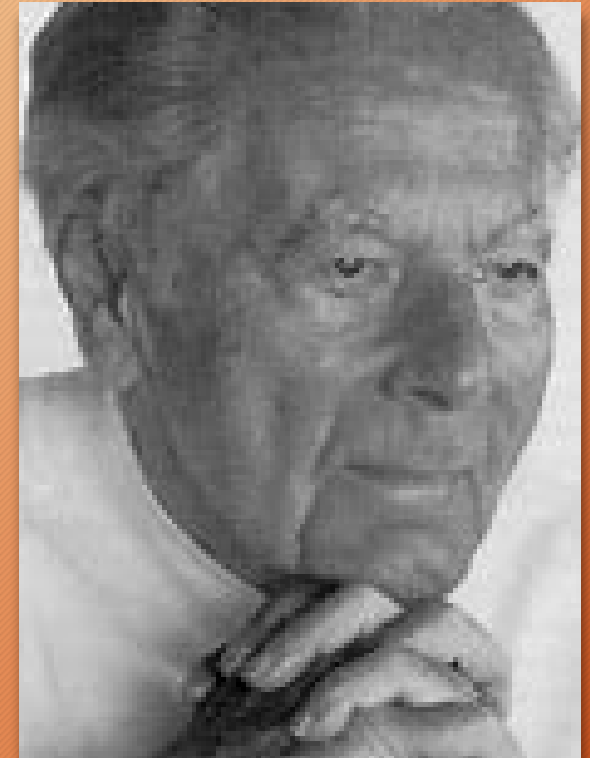
Daseinsanalyse

Medard Boss, Schweizer Psychiater (1903-1990) erweiterte den Anwendungsbereich der da auf die Gebiete Neurosen- und Psychosenlehre, der Psychosomatik und der Traumlehre - und begründete die DA als eigene Richtung der Psychotherapie

seit 2004 in Österreich anerkannt

ÖDAI - das österr. Institut für Daseins Analyse ist die einzige Ausbildungseinrichtung / gegründet 1995 in Wien

Curriculum entspricht der Schweizer Ausbildungsordnung; die psychotherapeutische Tätigkeit unter Supervision ist mit 900 Stunden bemerkenswert hoch angesetzt und übertrifft an Ausmaß alle anderen Fachspezifikum



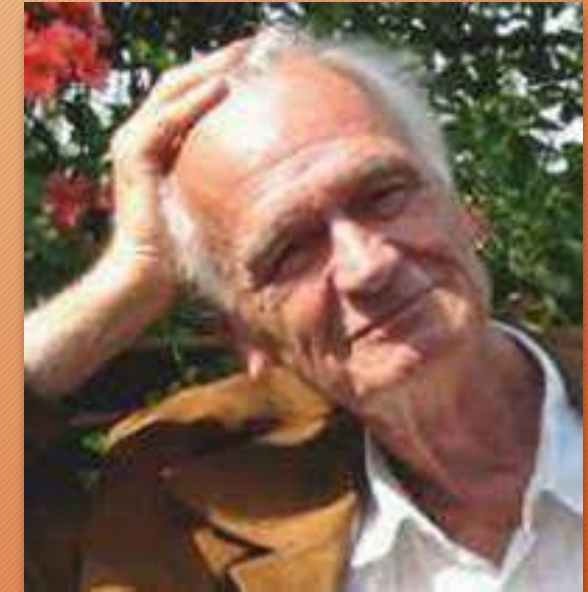
Dynamische Gruppenpsychotherapie

Raoul Schindler (1923 - 2014), österreichischer Psychoanalytiker und Psychiater mit den Arbeitsschwerpunkten Familien Therapie, Gruppentherapie und Psychotherapie von Psychotikern

die **dynamische Gruppenpsychotherapie** ist eine ganzheitliche und integrative Methode, die die wirksamen Elemente psychoanalytischer Theorien (Bion, Klein, Slavson, Yalom) und gruppodynamischer/sozialpsychologischer Theorien (Lewin) mit dem von Raoul Schindlers entwickelten Verfahren der soziodynamischen Rangstruktur zu einem klinischen Modell vereint

ÖAGG- GD und DH - Fachsektion für Gruppendynamik und dynamische Gruppenpsychotherapie

560h Selbsterfahrung!



180 dynamische Gruppenpsychotherapeut: innen

Hypnosepsychotherapie

Franz Anton Mesmer (1734-1815) - ein Wiener Arzt - steht am Beginn der wissenschaftlichen Betrachtung der Hypnose. Er beschäftigte sich mit dem „animalischen Magnetismus“

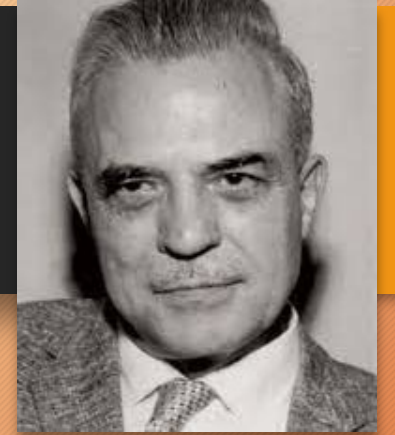
Jean Martin Charcot (1825-1893) verstand Hypnose als ein pathologisches Phänomen, ein Anzeichen für Hysterie

Milton H. Erickson (1901 - 1980)

amerikanischer Psychiater, Psychologe und Psychotherapeut
gilt als **Begründer der Hypnose Psychotherapie**

im anglo-amerikanischen raum wurde die Hypnose zunächst bei Verhaltensproblemen, Neurosen, psychosomatischen Erkrankungen und in der Medizin angewendet

ubw Potential wird zur Entwicklung, Problemlösung und Gesundheit aktiviert
Ressourcen- und Lösungsorientierung!
(und damit auch Beeinflussung der systemischen und humanistischen
therapieschulen....)



Hypnosepsychotherapie

Kernbegriffe

- Trance Induktion und Suggestion
- hypnotische Trance
- hypnosetherapeutisches Gespräch

Menschenbild

- Betonung der Fähigkeiten und Potenziale, **Erfahrungsschatz** im Unbewussten kann Herausforderungen bewältigen
- Individualität - individueller therapeutischer Zugang zum unbewussten
- Trance ist auch ein natürlicher Zustand
- innere Vielfalt (ego-States)



Ausbildungsmöglichkeiten



ÖGATAP - österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie - Hypnosepsychotherapie

Gründung der ÖGATAP 1969 (H. Wallnöfer)

Akkreditierung 1994 - 2004 Umbenennung von Hypnose - zur Hypnose Psychotherapie
Sitz in Wien (+Salzburg)

188 Hypnosepsychotherapeut: innen in der psychotherapeutenliste

Katathym imaginative Psychotherapie

Hans Carl Leuner (1919 - 1996)

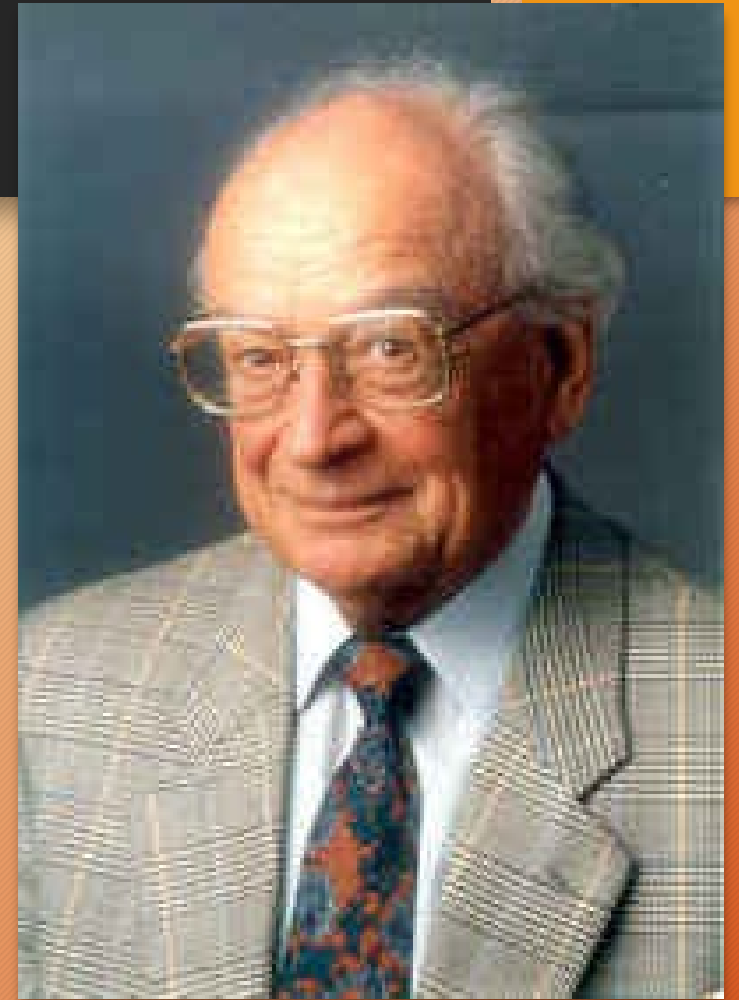
Deutscher Psychiater und Psychotherapeut gilt als Begründer der KIP(1955).
Pionier bei der wissenschaftlichen Erforschung und psychotherapeutischen Nutzung
psychoaktiver Substanzen - psycholytische Psychotherapie

Spezifität: therapeutisch begleitete Imaginationen

zentrale Begriffe: Imaginationen als Schöpfungen des ubw - Arbeit mit
„Motiven“, durcharbeiten, Übertragung und Gegenübertragung, Lösungen

ÖGATAO - KIP - katathym imaginative Psychotherapie
seit 1973, Akkreditierung 84, Wien - Salzburg - Innsbruck - Klagenfurt

674 KIP-Psychotherapeut: innen in der psychotherapeutenliste



Konzentrierte Bewegungstherapie

**Elsa Grindler „harmonische Gymnastik“ -
Gertrud Heller**

Helmuth Stolze (1917- 2004)

deutscher Psychiater, Psychotherapeut, Psychoanalytiker

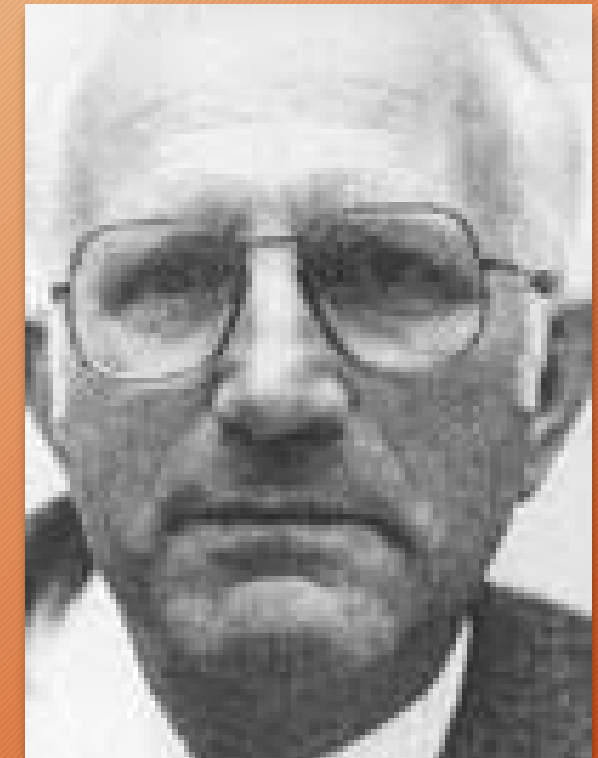
*in der konzentrierten Bewegungstherapie werden
Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des
Handelns, Fühlens und Denkens genutzt.
Im konzentrierten sich-bewegen, sich-wahrnehmen
werden Erinnerungen reaktiviert, die im Laufe des
Lebens ihren Körperausdruck in Haltung und Verhalten
gefunden haben*

**ÖAKBT - österr. Arbeitskreis für konzentrierte
Bewegungstherapie**

Kooperation mit Donau- Uni Krems
Sitz in Salzburg - Wien, Salzburg, Tirol, Deutschland,
Südtirol / Theorie in Wien

167 Konzentrierte Bewegungstherapeut: innen

ilk der Reformpädagogik



Transaktionsanalytische Psychotherapie

Eric Berne (1910 -1970)

kanadisch-amerikanischer Psychiater

Ableitung der Transaktionsanalyse aus der Psychoanalyse und der sozial-Psychiatrie in den 50iger Jahren

Zentrale Begriffe: ICH-Zustände (Eltern-ich kann kritisch oder fürsorglich sein, Erwachsenen-ich, Kind-ich kann angepasst, rebellisch oder frei sein) **das Lebens-Skript**

Ziel = Selbstverwirklichung

ARGE TA- Arbeitsgemeinschaft Transaktionsanalyse - 2 Ausbildungen

ÖATA- österr. Arbeitskreis für tiefenpsycholog. Transaktionsanalyse
an Berne orientiert

ITAP - Institut für transaktionsanalytische Psychotherapie

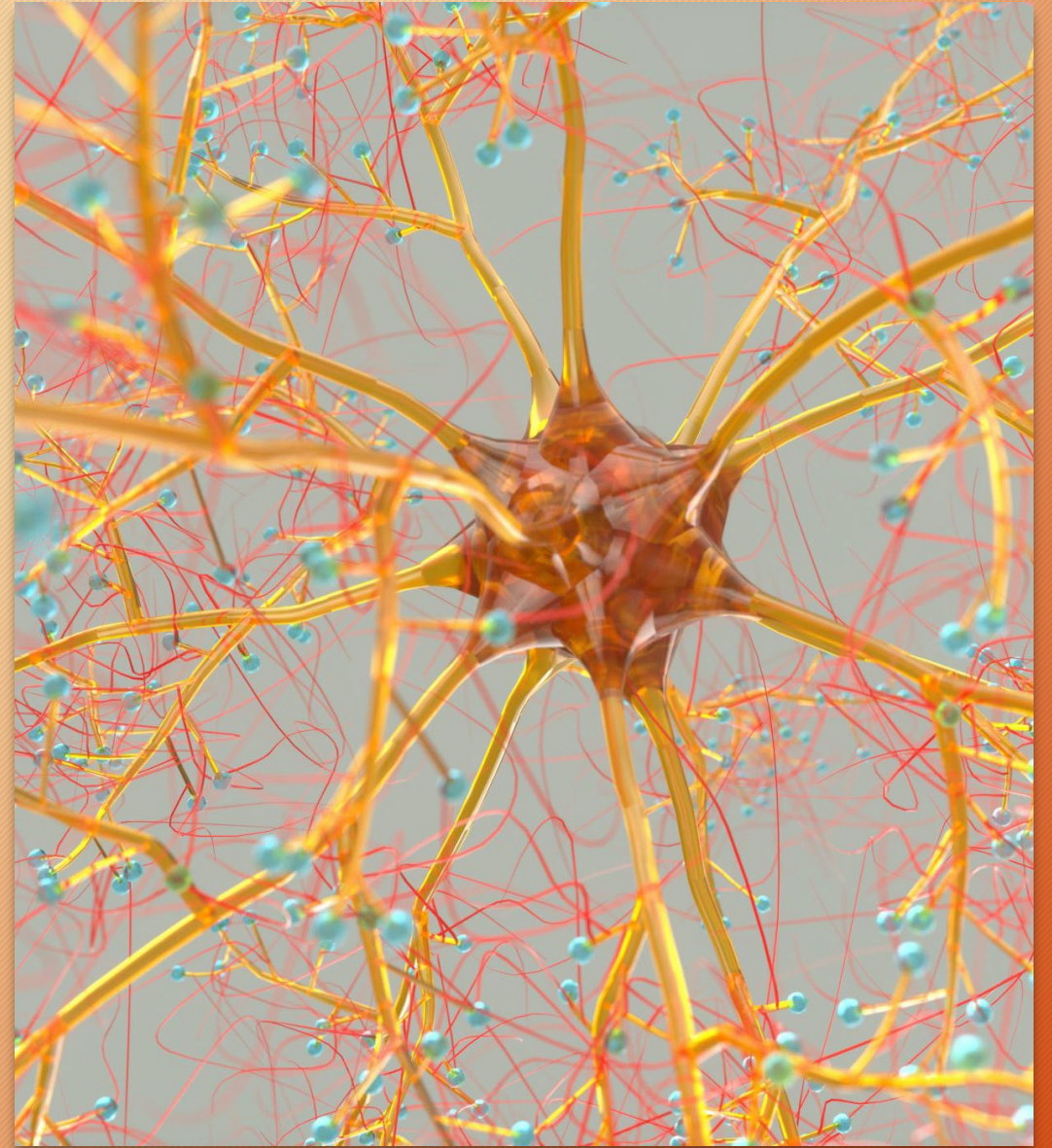
verbindet tiefenpsycholog. Konzepte mit verhaltens- und erlebnisorientierten humanistischen Konzepten

207 Transaktionsanalytiker: innen in der Psychotherapeutenliste



Systemische Orientierung

Neuro-Linguistische Psychotherapie
Systemische Familientherapie



Neuro-Linguistische Psychotherapie

- NLP wurde von **Richard Bandler** und **John Grinder** in den 1970er Jahren in den USA (Californien) entwickelt. Ursprüngliches Ziel der Entwickler war es, die Wirkfaktoren erfolgreicher Therapie herauszufinden und an andere weitervermitteln zu können. Sie vermuteten, dass es sich bei den Wirkfaktoren vor allem um die kommunikativen Fähigkeiten und Verhaltensweisen der Therapeuten selbst handelt und nicht primär um die gewählte fachliche Ausrichtung
- NLP = Sammlung von Methoden und Kommunikationstechniken, die darauf zielen, psychische Abläufe im Menschen zu beeinflussen. NLP greift unter anderem Konzepte aus der klientenzentrierten Psychotherapie, der Gestalttherapie, der Hypnotherapie, den Kognitionswissenschaften und des Konstruktivismus auf

Neuro-Linguistische Psychotherapie

Systemisch-Imaginative Psychotherapie Methode mit integrativ-kognitivem Ansatz - Zielorientierte Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Repräsentationssystemen, Metaphern, Modellbildungsprozessen und Beziehungssystemen der Person

ÖTZ = Österreichisches Trainingszentrum für neurolinguistisches Programmieren und neurolinguistische Psychotherapie

Gründung 1984, Akkreditierung 2007

22 neurolinguistische Psychotherapeutinnen in der Psychotherapeutenliste (2026)

Virgina Satir

*„Wir brauchen **4** Umarmungen am Tag, um zu überleben.
Wir brauchen **8** Umarmungen am Tag, um uns selbst zu versorgen. Wir brauchen **12** Umarmungen am Tag, um erwachsen zu werden.“*



Systemische Familien Therapie

Virginia Satir (1916 - 1988)

gilt als die „Mutter der Familien Therapie“
Amerikanische Lehrerin, Sozialarbeiterin, Psychoanalytikerin
Mental Research Institute in Palo Alto (Californien)

„eher“ humanistische Richtung

Jay Haley, Paul Watzlawick, Don Jackson, John Weakland

- Familien Aufstellung / Familien Skulptur
- Doublebind
- Zirkuläres Fragen
- Paradoxes Verschreiben

Nathan Ward Ackerman (1908 - 1979)

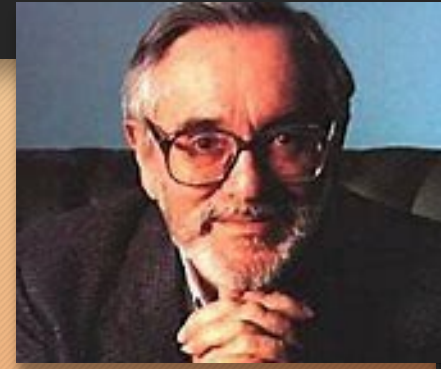
„Pionier der Familien Therapie“ / psychoanalytische Richtung
Amerikanischer Psychiater und Psychoanalytiker

Weitere Vertreter: Horst-Eberhard Richter, Jürg Willi, Helmut Stierlin



Systemische Familientherapie

Strukturelle Familientherapie - Salvador Minuchin (1921 - 2017)
fokussiert auf Strukturen und Grenzen (der Generationen)



Mailänder Modell - Mara Selvini Palazzoli (1916-99)
die Kinder Analytikerin entwickelte spezielle Settings, um die Interaktionsmuster in der Familie zu verändern



Strategischer Ansatz - Gregory Bateson (1904-80)
dysfunktionale Problemlösungsstrategien sollen unterbrochen und aktive alternative Handlungsstrategien erprobt werden



Konstruktivistischer/narrativer Ansatz - Harry Goolishian (1924-91)
betont die Bedeutung der Sprache bei der Konstruktion einer erlebten Wirklichkeit (unter Einfluss von Maturana und Foerster)



Systemische Familientherapie

- **Probleme** werden in kommunikativen Prozessen „hergestellt“ und aufrecht erhalten
- **Theorien:** „Systemisches Denken“ - Systemtheorie, Soziologie, (Sozial)Psychologie, Biokybernetik, Kommunikations- und Erkenntnistheorien, Konstruktivismus, Autopoiese, Kybernetik
- **Menschenbild:** Menschen sind „Experten und Expertinnen ihrer selbst“
- **Kernbegriffe:** System - Zirkuläre Kausalität - Homöostase - Autopoiese - Konstruktivismus - Ressourcenorientierung - Lösungsorientierung



Systemische Familientherapie

HALTUNG:

Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung, Unerschrockenheit, Ressourcen- und Lösungsorientierung

- *Halte Deine Sicht der Dinge nie für die einzig mögliche*
- *Arbeite an Ressourcen und Lösungen, nicht an Problemen und Defiziten*
- *Konzentriere dich auf die Veränderungen von Kommunikationsmustern und nicht auf die Veränderung der Systemmitglieder*
- *Bedenke, dass sich Veränderungen nicht aufzwingen lassen*
- *Begegne Deinen Klienten mit Wertschätzung und Respekt*

Ausbildungsmöglichkeiten

ÖAGG - österreichischer Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik

FST- Fach Sektion für systemische Familien Therapie

Gründung 1975 (Strotzka, Schindler, Merl, Reiter)

Akkreditierung 1994, Master Lehrgang in Kooperation Schloss Hofen

LA:SF - Lehranstalt für systemische Familien Therapie der Erzdiözese Wien für bBrufstätige

Gründung 1983, Akkreditierung 1994, nur in Wien - Hary Merl folgend geschlossene Ausbildungsgruppe mit durchgängiger Ausbildungsleitung

ÖAS - österreichische Arbeitsgemeinschaft für systemische Therapie und systemische Studien

Gründung 1986 (Reiter), Akkreditierung 94, österreichweit

bes. Augenmerk auf Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie auf Umgang mit Problemlagen in Kooperation mit Institutionen (Zwangs Kontext)

ÖAS und LA:SF kooperieren mit Med Uni - Masterlehrgang

SFU - Sigmund Freud Privat Universität

2884 Systemische Familientherapeut: innen in der Psychotherapeutenliste (2026)





Verhaltenstherapeutische Orientierung



Verhaltenstherapie

Begründer und Vorreiter der kognitiven Verhaltenstherapie waren nach den berühmten Forschern Pawlow, Watson, Hull, Guthrie + Skinner

Albert Ellis (1913 - 2007)

amerikanischer Psychologe, New York
1955: rational-emotive Verhaltenstherapie

Aaron T. Beck (1921 - 2021)

amerikanischer Psychiater
erarbeitete kognitive Konzepte, vor allem hinsichtlich
Depression + Persönlichkeitsstörungen

Donald Meichenbaum (1940)

amerikanischer Psychologe, SIT = „Stress-Impfung“ - innerer
Dialog (irrationale Selbstgespräche registrieren und verändern
lernen)= ein phasenbasiertes Programm zur Bewältigung von
Stress und Trauma



Verhaltenstherapie

Marsha Linehan - DBT

Washington, emeritierte Professorin für Psychologie, 2019 in Ruhestand getreten. Behandlungskonzepte bei suizidalem Verhalten, Drogenmissbrauch und Borderline-Persönlichkeitsstörungen

Jeffrey E. Young - Schema Therapie

Psychologe an der Columbia-University hat die „kognitive Therapie für Persönlichkeitsstörungen“ (Beck) um Elemente psychodynamischer Konzepte, Objektbeziehungstheorie, Transaktionsanalyse, Hypnotherapie, Gestalttherapie u.a. erweitert...



Verhaltenstherapie

Theorie /Kernbegriffe

Verhalten wurde einmal gelernt und kann daher auch wieder umgelernt werden.

unter verschiedenen Entwicklungen ist die sogenannte

„**Kognitive Wende**“ der 60er Jahre am bekanntesten. Seither kommen vermehrt kognitive Theorien, Emotionstheorien, Psychophysiologie, Stress Modelle und Selbstregulationskonzepte zum Einsatz

die 90er Jahre brachten die „**Emotionale Wende -Schema Therapie**“ und es folgt immer noch eine verstärkte klinische Integration, verbunden mit der Entwicklung störungsspezifischer Verfahren (Störungsorientierung, Therapiemanuale)

Reiz, Konfrontation, Exposition, Desensibilisierung, operante Verfahren, Training sozialer Kompetenzen, Aufbau positiver Aktivitäten, kognitive Umstrukturierung, Entspannungsverfahren, Euthyme Therapie (Genuss Training)...



Verhaltenstherapie

Technik:

der/die PsychotherapeutIn setzt bestimmte Techniken ein, durch die erwünschtes Verhalten im hier und jetzt neu gelernt und/oder verstärkt werden kann.

Biologische Prozesse, das individuelle Erleben von Emotionen und die Verarbeitung der Kognitionen werden dabei berücksichtigt.

Ziele: neben spezifischen Zielen geht es zentral auch um eine Stärkung des Selbsthilfe Potenzials der Klientin. Die Therapie geht von den konkreten Problemen aus und hat deren Lösung zum Ziel - Hilfe zur Selbsthilfe

Haltung: TherapeutIn geht mit KlientIn eine kooperative Arbeitsbeziehung ein, in der die einzelnen Therapieschritte gemeinsam geplant werden



Ausbildungsmöglichkeiten

AVM - Arbeitsgemeinschaft für Verhaltens Modifikation

Gründung 1976, Akkreditierung 94
in Salzburg, gleichzeitig Ausbildungseinrichtung für
klinische und Gesundheitspsychologie
Schwerpunkt Theorie und Tätigkeit unter Supervision (700h)

FGKVT - Fachgesellschaft für Kognitive Verhaltenstherapie

SFU - Sigmund Freud Privat Universität

UWK - Universität für Weiterbildung Krems (ehem. DUK)

ÖGVT - Österreichische Gesellschaft für Verhaltenstherapie

Vorläufer Uniklinik für Psychiatrie (Berner, später Zapotocky)
Gründung 1971, Akkreditierung 94
mehr Selbsterfahrung - Master Lehrgang Schloss Hofen, Uni Wien, Berta von Suttner



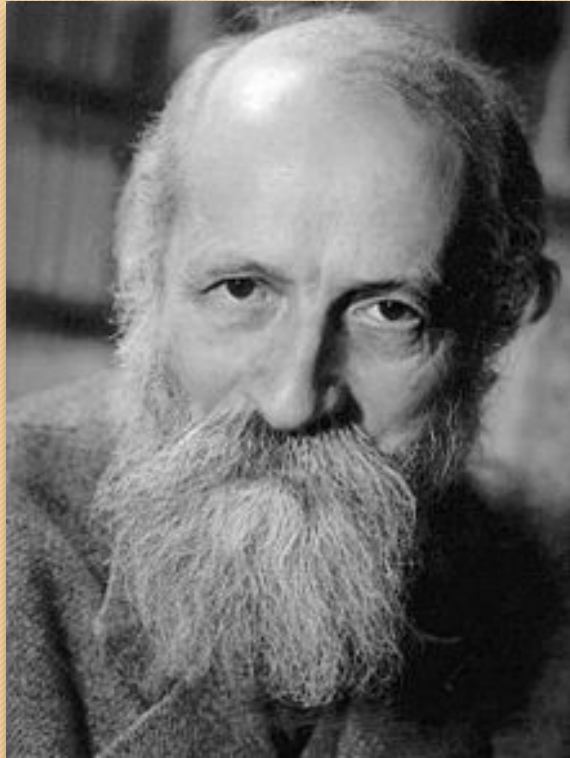
Humanistische Orientierung

- (1) Existenz Analyse
- (2) Existenz Analyse und Logotherapie
- (3) gestalttheoretische Psychotherapie
- (4) integrative Gestalt Therapie
- (5) integrative Therapie
- (6) personzentrierte Psychotherapie
- (7) Psychodrama



„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“

Martin Buber (1878-1965)



Menschenbild

- Autonomie bei gleichzeitiger sozialer Interdependenz
- Selbstverwirklichung
- Sinn Orientierung
- Ganzheit (Holismus)

Existenz Analyse und Logotherapie

Viktor Frankl (1905-1997), österreichischer Neurologe und Psychiater, nach seiner Analyse bei Alfred Adler begründete in den 30iger Jahren die Logotherapie und Existenz Analyse, die vielfach auch als die „Dritte Wiener schule der Psychotherapie“ bezeichnet wird.

1946: „ *Trotzdem ja zum leben sagen:
ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager*“

in jedem Menschen gib es ein **Streben nach Sinnhaftigkeit** und den Wunsch nach sinnvoller Gestaltung des eigenen Lebens im Bezug zur Welt. Sinn, Werte, Freiheit, Verantwortung, Leiden, Tod, Schuld und Angst stellen primär dem menschlichen Dasein innewohnende Herausforderungen dar = **existenzielle Paradigmen** mit überindividuellen Fragen stehen unter Berücksichtigung von biografischen und traumatischen Konflikten im Zentrum der therapeutischen Arbeit



Existenz Analyse und Logotherapie

Elisabeth Lukas (1941) ist österreichische Psychologin und Psychotherapeutin, gründete gemeinsam mit Frankl **ABILE** (1994), in enger Zusammenarbeit mit dem Viktor-Frankl-Institut

die Logotherapie orientiert sich streng an Frankls Konzeptionen, beschäftigt sich konkret mit Sinn Findung und Sinn Realisierung

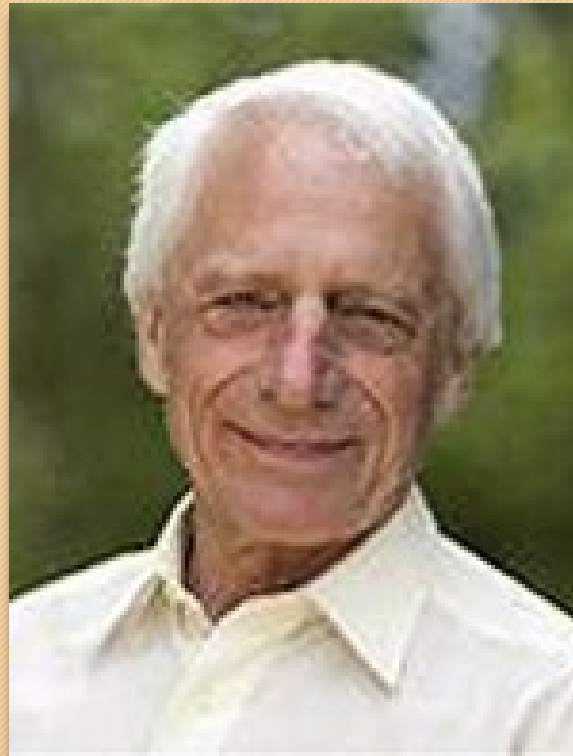
Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenz Analyse (ABILE)

seit 1999 als Fachspezifikum anerkannt (Wels und Wien, DUK-Krems - Master)
190h GRUPPEN Selbsterfahrung, 60h Einzel Selbsterfahrung

328 Logotherapeut: innen in der Psychotherapeutenliste



Existenz Analyse



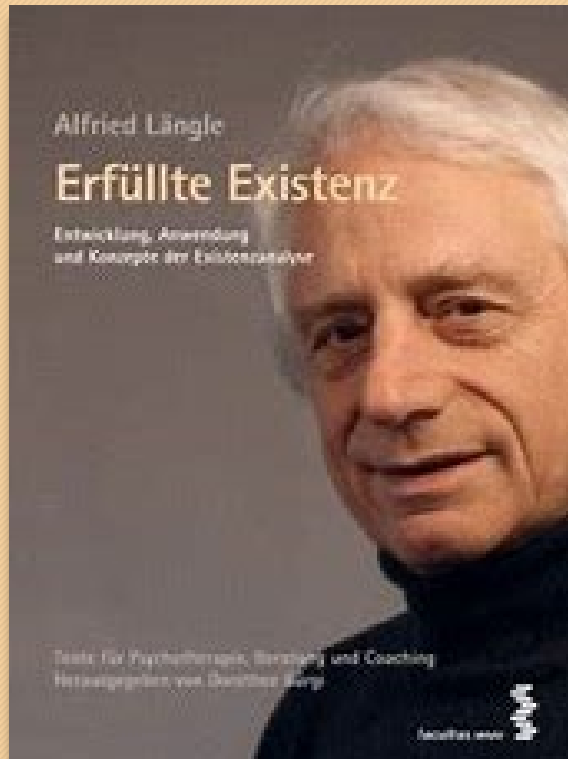
Alfried Längle (1951)

österreichischer Psychotherapeut, klinischer Psychologe, Arzt für Allgemeinmedizin und psychotherapeutische Medizin ist Gründungsmitglied + langjähriger Vorsitzender der internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenz Analyse mit Sitz in Wien

er entwickelte in den 80iger Jahren die Existenz Analyse zur anerkannten Therapiemethode in Österreich, Schweiz, Rumänien und Tschechien

Frankl legte 91 den Ehrenvorsitz der GLE zurück und distanzierte sich von der Weiterentwicklung zur personenzentrierten Existenz Analyse (welche die Logotherapie nur mehr als Teilbereich beinhaltete)

Existenz Analyse



3 Grundprinzipien:
Wille zum sinn - Willensfreiheit - Sinn des Lebens

Kernbegriffe: Logos - Sinn, Dasein (Existenz), Beziehung (werte),
Entscheidungsfreiheit, Verantwortung, Grund Motivationen

Ziele: geistig-emotionales freies leben,
authentische Stellungnahme und eigenverantwortlicher Umgang
mit sich selbst und der Umwelt
ein erfülltes Leben - ein „inneres JA“ zum eigenen Handeln

Gesellschaft für Logotherapie und Existenz Analyse (GLE)

seit 1994 als Fachspezifikum anerkannt: Wien, Bregenz, Innsbruck, Salzburg, Graz
und St.Georgen. 245h GRUPPEN Selbsterfahrung, 50h Einzel Selbsterfahrung -
keine Einzel Supervision verpflichtend vorgesehen - deshalb kostengünstig.....

796 Existenzanalytiker: innen in der Psychotherapeutenliste

Integrative Gestalttherapie

Friedrich Salomon „Fritz“ Perls (1892- 1970)
deutscher Psychoanalytiker, Psychiater und Psychotherapeut

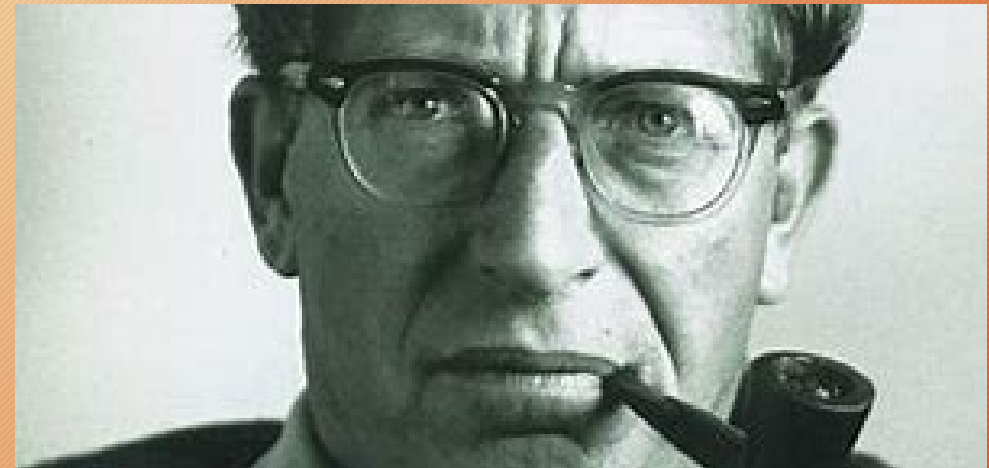
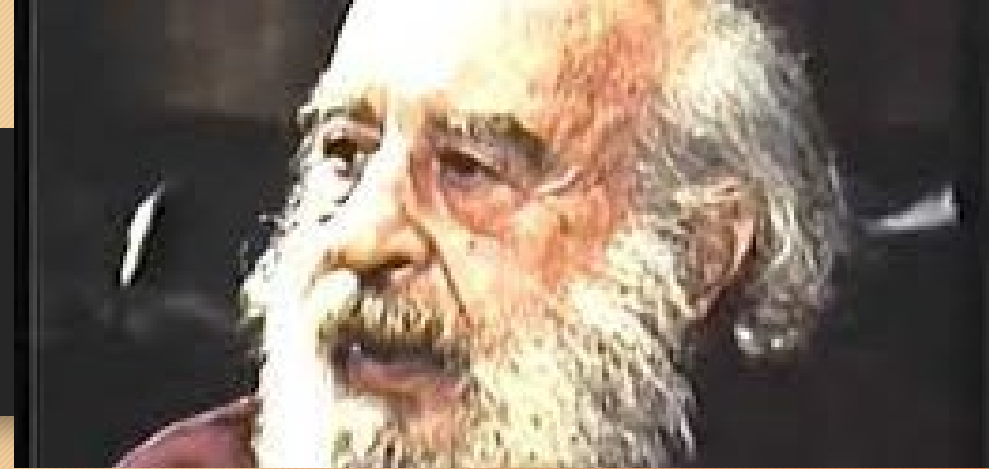
seine Frau **Laura Perls (1905-1990)**,
deutsche Psychoanalytikerin

und **Paul Goodman (1911-1972)**
amerikanischer Philosoph und Dramatiker

gelten als Begründer der Gestalttherapie

1942 „*das Ich, der Hunger und die Aggression*“

1951 „*Gestalt-Therapy. Excitement and growth in human personality*“
deutsch: Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung



Integrative Gestalttherapie

Humanistische **erfahrensorientierte und erlebnisaktivierende** Psychotherapie

das Paradigma der Gestalt Therapie entwickelte sich zu weiten teilen aus der **Psychoanalyse** (ubw Konflikte, Abwehr Konzept) und aus einer Kritik und Abgrenzung zur Psychoanalyse

Quellen der Entwicklung sind außerdem die **Gestaltpsychologie**, sowie das holistische, phänomenologisch- konstruktivistische, existenzielle und hermeneutische Denken des 20.jhdts wie auch östliche Theorien (zb Awareness)

Ziel: Stimmigkeit und Integration psychischer Prozesse und differenzierende Reifung der Persönlichkeit nach innen und außen, Selbstbestimmung und Selbst Wirksamkeit, (Wieder)Herstellung von Entscheidungsfreiheit und Eigenverantwortung

Gestalttheoretische Psychotherapie

- eine aus der **Gestalt Theorie der Berliner schule** abgeleitete Therapiemethode in manchen Bereichen mit der Gestalt Therapie von Fritz Perls / v.a. hinsichtlich der praktischen Vorgehensweise/ verwandt, jedoch nicht identisch :auf Grundlage der Gestalt Theorie wurden Möglichkeiten der Integration von kompatiblen Ansätzen der Psychoanalyse, Tiefenpsychologie, kognitiven VT, Gesprächstherapie und anderer psychotherapeutischer Schulen entwickelt - „offen für alle psychotherapeutischen Methoden und Schulrichtungen...“

die Anwendung der Gestalt Theorie im klinisch-psychotherapeutischen Bereich reicht bis in die 1920er Jahre zurück, eine erste systematische Darlegung und Begründung gestalttheoretischer Psychotherapie unter dieser Bezeichnung entstand im deutschsprachigen Raum allerdings erst aus den Bemühungen vor allem von **Hans-Jürgen Walter** (Schüler der Gestaltpsychologen Edwin Rausch und Friedrich Hoeth), **Rainer Kästl** (1949-2020) u.a.

Ausbildungsmöglichkeiten

ÖAGG - österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gruppendynamik und Gruppenpsychotherapie - Fach Sektion für integrative Gestalt Therapie

Gründung 1979, seit 94 anerkannt, seit 04 an der Donau-Uni Krems, Berta von Suttner Uni, SFU der größte Anbieter, der auch Weiterentwicklungen durch Perls, Polster und Petzold in das Verfahren integriert

IGWien - Institut für integrative Gestalt Therapie Wien

Gründung 1995, seit 98 anerkannt

psychodramatische Methoden, Gruppendynamik, Körper Arbeit sowie systemische Ansätze werden angewandt
geschlossene Ausbildungsgruppe, 2wöchige kompakt-Seminare mit Schweizer und deutschen Kolleg: innen

ÖAPG - österreichische Arbeitsgemeinschaft für gestalttheoretische Psychotherapie

Gründung 1985 -akkreditierung 1994

enge Kooperation mit der internationalen Gesellschaft für Gestalt Theorie und ihre Anwendungen

Selbst Organisation, Gruppenarbeit, deutliche Überschreitung der gesetzlich geforderten Mindestausbildung

922 Integrative Gestalttherapeut: innen
114 Gestalttheoretische Psychotherapeut: innen

Integrative Therapie

Hilarion Gottfried Petzold (*1944), Deutschland, ist Mitbegründer des Fritz Perls Instituts gilt als ein Pionier der Natur Therapien im psychotherapeutischen Kontext, klinischer Bewegungstherapie und Psychomotorik

In den 60iger Jahren entwickelt er - gemeinsam mit Johann Sieper und Ilse Orth - aus den Ansätzen der Gestalt Therapie, der Psychoanalyse, dem therapeutischen Theater und dem Psychodrama sowie Verhaltenstherapie, Körpertherapie, Neuropsychologie und Neuromotorik die integrative Therapie mit den

Submethoden

- integrativer Leib- und Bewegungstherapie
- integrativer Sucht Therapie und
- integrativer Supervision

Integrative Therapie stellt kein geschlossenes System dar, sondern entwickelt sich stetig weiter - permanente und intensive Weiterbildung wird vorausgesetzt



Integrative Therapie

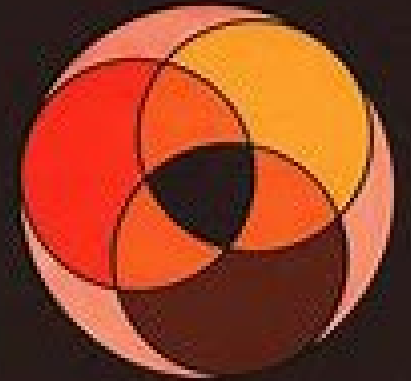
Donau - Uni Krems
Universitätslehrgang „Psychotherapie“

2005 akkreditiert, im Zentrum für psychosoziale Medizin
die Ausbildung widmet sich systematischer Methoden
Integration und schulen übergreifender Konzept
Entwicklung in der Psychotherapie

ÖAGG

417 Integrative Psychotherapeut: innen

Methodenintegration in der Psychotherapie



Personzentrierte Psychotherapie

Søren Kierkegaard (1813-1855)

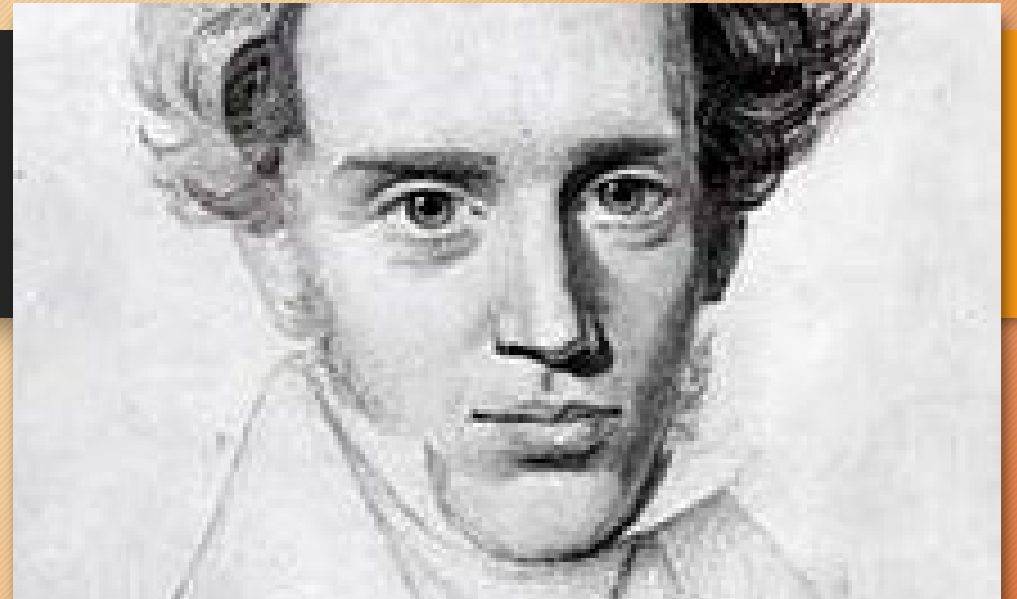
dänischer Philosoph und Theologe wird vielfach als Wegbereiter der Existenzphilosophie oder gar als deren erster Vertreter genannt

„ das selbst zu sein / zu werden, das man ist“

Carl Ransom Rogers (1902-1987)

amerikanischer Psychologe (Schüler des Freud-Schülers Otto Rank), arbeitete mit straffälligen Kindern und deren Eltern „the clinical treatment of the problem child“ und entwickelte die personzentrierte Psychotherapie als eine Anwendung des personzentrierten Ansatzes / Dachbegriff
zentrales Lehrbuch 1951 - „client centered therapy“

„ a way of being with“



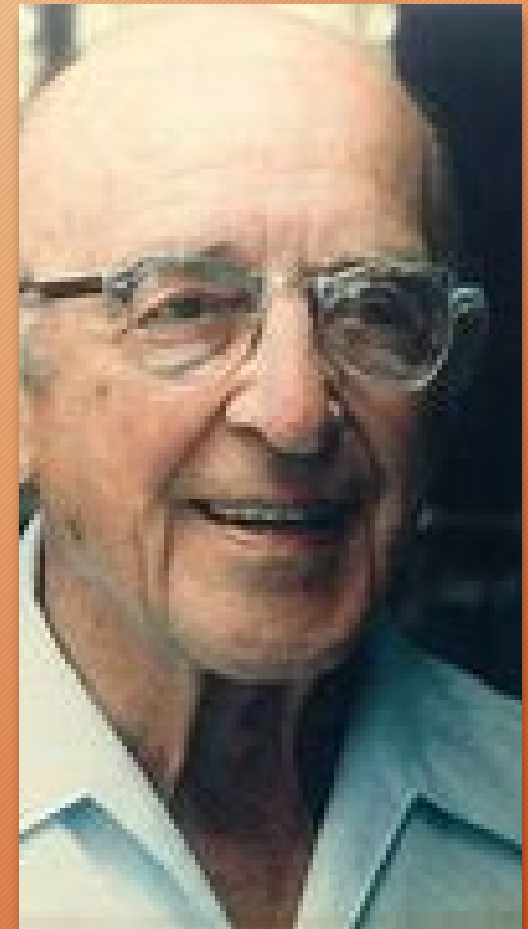
Personzentrierte Psychotherapie

der von Rogers geschaffene personzentrierte Ansatz gilt heutzutage als fester Bestandteil der Gesprächs Führung der alltäglichen pädagogischen, therapeutischen Arbeit und Beratung
viele Therapieschulen übernahmen die Bezeichnung Klient statt Patienten

Empathie- Wertschätzung - Echtheit

*jeder Mensch verfügt über ein ihm innewohnendes Entwicklungs-Potenzial - die grundsätzlich konstruktive **Aktualisierungstendenz**.*

*Dieses Potenzial wird jedoch nur in zwischenmenschlichen Beziehungen wirksam angesprochen, in welchen man **bedingungs-freie Wertschätzung und empathisches Verstanden werden durch (mit sich selbst) kongruente Bezugspersonen erfährt***



Personzentrierte Psychotherapie

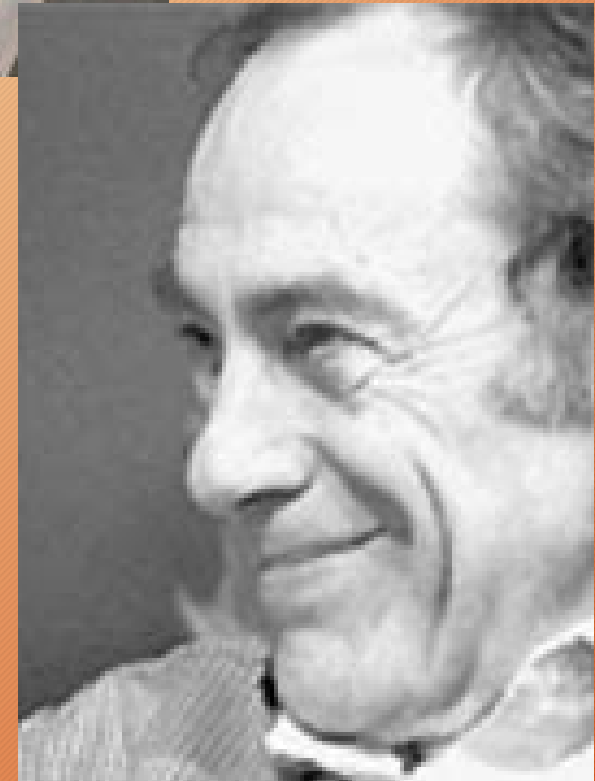
Reinhard Tausch (1921-2013) und seine Frau **Anne Marie Tausch (1925 - 1983)**- gelten als wesentliche Vertreter der Gesprächs Psychotherapie im deutschen Sprachraum.

1967 errichteten sie erstmals in Deutschland ein Ambulatorium, in dem nicht nur Ärzt:innen, sondern auch psycholog: innen gesprächspsychotherapeutische Behandlung anboten

Eugene Gendlin (1926-2017), ein Mitarbeiter Rogers, bereicherte die personzentrierte Methode um das „*Focusing*“

- das Einbeziehen des sgn. *“felt sense”* erweitert die klientenzentrierte Psychotherapie zur erlebnisorientierten Psychotherapie

Fokus auf das unmittelbare körperliche Erleben/ Leiblichkeit während der Problem Bearbeitung erhöht die Wirksamkeit therapeutischer Arbeit.....



Person/Personen/Klientenzentriert/Gesprächspsychotherapie

personzentrierte Psychotherapie

Überbegriff für verschiedene Therapieformen, die auf den Ansätzen von C. Rogers basieren

klientenzentrierte Psychotherapie betont die Beziehung zwischen Therapeuten und Klient und die Gleichheit in der Beziehung

personenzentrierte Psychotherapie betont die Selbstverwirklichung des Klienten und dessen Fähigkeit zur Selbst Heilung

sh. Gerhard Stumm (2012):
Menschenbilder in der klientenzentrierten Psychotherapie



Klärung - Personzentrierte Psychotherapie



2016 kam es zu einer Zusammenführung unter der Bezeichnung
Personzentrierte Psychotherapie

*Es besteht aber für bereits eingetragene
TherapeutInnen die Möglichkeit, weiterhin die
bisherige Zusatzbezeichnung
Klientenzentrierte Psychotherapie
Personenzentrierte Psychotherapie zu führen*

Ausbildungsmöglichkeiten



ÖGWG: österr. Gesellschaft für wissenschaftliche klientenzentrierte Psychotherapie und Personorientierte Gesprächs Führung
Gründung 1974, seit 92 anerkannt, seit 05 an der Donau-Uni Krems und Paris-Lodron-Uni Salzburg
Integration der Konzepte von Rogers und Eugene Gendlin

APG: Arbeitsgemeinschaft personzentrierte Psychotherapie

zwei Sektionen: IPS = Institut für personzentrierte Studien und Forum = Forum personzentrierte Praxis, Ausbildung und Forschung
Gründung 1979, seit 93 anerkannt, seit 96 „Sektionen Bildung“
Kooperation mit uni Wien,
IPS kooperiert darüber hinaus auch mit Berta von Suttner Uni

VRP: Vereinigung Rogerianischer Psychotherapie

Abspaltung der APG 1994 = Gründung, anerkannt seit 98, der klassischen Ausrichtung verbunden
Kooperation mit Uni Wien und Berta von Suttner Uni

1139 Personzentrierte Psychotherapeut: innen
262 Klientenzentrierte Psychotherapeut: innen
216 Personenzentrierte Psychotherapeut: innen

Psychodrama

Jacob Lévi Moreno (1889 - 1974)

österreichisch-amerikanischer Arzt, Psychiater, Soziologe
gilt als Begründer des Psychodramas, der Soziometrie
und der Gruppenpsychotherapie

Der Mensch wird als soziales, spontanes, kreatives und in Rollen handelndes Wesen betrachtet

Grundlagen: humanistische Psychologie und existenzialistische Philosophie der Begegnung, Interpersonelle Theorie

Ziel: erstarrtes Rollenhandeln situationsgerecht flexibler zu machen, spontane, kreative Energie verfügbar machen - daraus ergeben sich neue Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten

Setting: Einzel, Paar-, Familien- und Gruppentherapie



Psychodrama

Ausbildungsmöglichkeiten

ÖAGG - Fach Sektion Psychodrama, Soziometrie und Rollenspiel
Kooperation mit Donau-Uni, Berta von Suttner Uni, Paris-Lodron-Uni

*Institut für Kommunikation im Berufsleben und Psychotherapie
der Universität Innsbruck - Universitätslehrgang in Psychodrama Therapie
dzt. kein Angebot*

619 Psychodramatiker: innen in der Psychotherapeutenliste



Vielen Dank

Gertrude Thil-Eicher

Gertrude.Thil-Eicher@psy-akademie.at

